

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 36 Kronen; halbjährlich 18 Kronen; vierteljährlich 9 Kronen; monatlich 3 Kronen 20 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 24. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

## Berichte unseres Generalstabs

Günstig verlaufenes Stoßtruppunternehmen östlich von Luck. — Eindringen unserer Sturmtruppen in die italienische Befestigungslinie auf dem Karstplateau. — Ein italienischer Angriff auf den Monte Scorluzzo verlustreich abgewiesen. — Ein russischer Angriff nördlich des Csobánosthales gescheitert.

Sonntag, 25. März.

(Amtlicher Bericht.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Günstig verlaufenes Stoßtruppunternehmen.

Sonst nichts von Belang.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche drangen unsere Sturmtruppen gestern Früh bei Kostanjevica in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertrieben die italienischen Posten und kehrten befehlsgemäß wieder in unsere Stellung zurück.

Nachmittags war der Artilleriekampf auf der Hochfläche sehr lebhaft.

Im Gebiet des Stifferjochs wiesen unsere Truppen einen Angriff der Italiener auf den Monte Scorluzzo unter beträchtlichen Verlusten des Feindes ab.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Montag, 26. März.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Csobánosthales scheiterte ein russischer Angriff.

Sonst nichts von Belang.

### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Französische Bataillone bei Vregny verlustreich abgewiesen. — Eindringen deutscher Stoßtruppen in die französischen Linien auf dem Nordufer der Aisne. — Drei französische Angriffe östlich des Ailettegrundes und gegen die Linie Lenilly—Neuville und ein Vorstoß bei Craonelle abgewiesen. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine wesentlichen Ereignisse.

Sonntag, 25. März.

(Großes Hauptquartier.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei klarem Wetter war an der flandrischen und Artoisfront die Artillerietätigkeit lebhaft.

Südöstlich von Ypern führten unsere Minenwerfer ein Wirkungsschießen durch.

Im Anschluß daran vordringende Erfinder fanden die Gräben völlig zerstört und vom Feinde geräumt vor.

Bei Beaumez, Roisel und östlich des Crozatkanals trafen feindliche Vorstöße auf unsere Sicherungen, die nach Schädigung

des Gegners ihren Weisungen entsprechend auswichen.

In einem Gefecht bei Vregny (nordöstlich von Soissons) wurden französische Bataillone verlustreich zurückgeschlagen.

Bei Couped und bei Cerny auf dem Nordufer der Aisne brachen im kraftvollen Sturm unsere Stoßtruppen nach wirksamer Feuertvorbereitung in die französischen Linien und kehrten mit 60 Gefangenen zurück.

Zwischen Meer und Mosel waren die Angriffe unserer Flieger gegen feindliche Flugzeuge und Erdziele zahlreich.

In Luftkämpfen verloren die Engländer und Franzosen 17 Flugzeuge.

Oberlieutenant Freiherr v. Nischhofen brachte den 30., Lieutenant Voh seinen 16. und 17. Gegner zum Absturz.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei einem Handstreich nahe Sammar an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand.

In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Luck, bei Brody und Brzezany nahm die Feuerthätigkeit zeitweilig zu.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ist die Lage bei Thauwetter unverändert.

### Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir säuberten unsere Streifabteilungen ein vor der Stellung verbliebenes französisches Schützenneist.

Montag, 26. März.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Vom Kanal von La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe war gestern der Geschützkampf heftig.

Im Hügelland südwestlich von St. Quentin stießen unsere Truppen gegen die über Somme und Crozatkanal vorgebrungenen französischen Kräfte vor und fügten ihnen in heftigem Gefecht starke Verluste zu.

Hundert Gefangene, mehrere Maschinengewehre und ein Infanteriegeschütz sind eingebracht worden.

Westlich des Ailettegrundes und gegen die Linie Lenilly—Neuville führte der Gegner Teile mehrerer Divisionen nach lebhaftem Artilleriefeuer zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Abteilungen, die den an einzelnen Stellen dreimal anlaufenden Feind verlustreich abwiesen.

Bei Craonelles, nördlich der Aisne, ist ein Vorstoß der Franzosen im Nahkampf gescheitert.

Am 24. März Abends griff ein Fliegergeschwader Dünkirchen an.

Mehrere Brände wurden beobachtet. Gestern verlor der Feind in Luftkämpfen elf Flugzeuge.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front

ist bei geringer Artillerie- und Vorkampftätigkeit die Lage unverändert.

Bombenabwurf unserer Flieger auf Truppenlager bei Suceve, südöstlich des Doiranjées, hatte sehr gute Wirkung.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

## Republik Rußland.

Es gibt keinen Czaren von Rußland mehr. Der eine ist abgesetzt, der andere hat sich gehütet, die Erbschaft Nikolai's II. anzutreten, und jener Großfürst, der gern als Nikolai III. geherrscht hätte, ist fern in Kaukasien, wohin ihn der enthronte Vetter verbannen ließ, nun ein Gefangener der revolutionären provisorischen Regierung. Diese russische Revolution hat sicherlich andere Wege genommen als jene, die ihr von ihren Urhebern gewiesen wurden. Die Duma hat sich von der Autokratie, aber gewiß nicht von der Monarchie befreien wollen. Palastrevolutionen sind im Moskowitenreiche nichts Seltenes gewesen. Väter und Söhne, Brüder und Vettern haben dort fast ununterbrochen einander die Macht streitig gemacht, und die Thronumwälzungen mit Worten und Blendungen, Einkerkierungen, Vergiftungen, Erdrofflungen gehörten zum Inventar der beiden Familien, die im Laufe eines Jahrtausends auf dem von den normännischen Warägern gezimmerten Throne Rußlands saßen. Aber wenn früher ein Czar oder eine Czarin verdrängt worden war, dann kam eben wieder ein Czar oder eine Czarin an die Reihe. Diese Revolutionen richteten sich nicht gegen das System, sondern gegen Personen; eine Anna Leopoldowna wurde mit Gemahl und Sohn in kalter Winternacht aus dem Bette geschleppt und verbannt, weil eine Elisabeth Petrowna sich an ihre Stelle setzen wollte; ein Peter III. wurde von seinen Würdenträgern nach dem Schlosse Ropscha gebracht und ermüdet, weil seine Gemahlin nicht Czarin-Wastin, sondern Meinherzherin sein wollte; ein Paul I. wurde von seinen Generalen erdroffelt, nicht weil die Mörder die Autokratie zu stürzen, Reich und Volk zu befreien beabsichtigten, sondern dem Sohne Alexander schneller zur Macht zu verhelfen und sich dafür in seine Gunst zu schmeicheln trachteten.

Diese Revolution hätte nach der offenbaren Absicht ihrer Veranstalter ähnlich vor sich gehen sollen. Czar Nikolai II. wurde entthront, und Diejenigen, die ihren Herrn gestürzt hatten, wollten sich sogleich im Bruder des Depositar einen anderen Herrn geben. Großfürst Michael war schon seit jeher ein Rivale Nikolai's II. gewesen. Nach bei Lebzeiten des Vaters Alexander III. war davon die Rede, Nikolai zu übergeben und die Krone dem jüngeren Michael zuzuschänzen. Das war im Hause Romanow schon oft vorgekommen. Auf Alexander I. hätte sein Bruder Konstantin folgen müssen; aber Konstantin wurde übergangen und der jüngere Bruder Nikolai wurde mit Hilfe einer Palastrevolution, der Dekabristenverschwörung zum Tzoge, Czar und Selbstherrscher aller Rußen. Als Nikolai I. sich schon zum Sterben niederlegte, mußte wieder er seinen jüngeren Sohn Konstantin mit dem Tode bedrohen, um ihn davon abzuhalten, dem älteren Bruder Alexander II. den Thron streitig zu machen. Alexander III. liebte weniger seinen Sohn, den Thronfolger Nikolai, als vielmehr den Großfürsten Michael, also ihn gern als Erben der Krone gesehen. Fast ein Vierteljahrhundert hat Nikolai II. regiert, und nun, da er gestürzt worden ist, hätte Michael an seine Stelle treten können. Er scheint auch eine Partei für sich gehabt zu haben, und es fehlt ihm bloß der Muth oder er hat die Dinge schon richtiger einzuschätzen verstanden, als es uns Fernen möglich ist. Er hat die Krone

Monomach's mit einer noblen Geste abgelehnt und den Weg freigegeben für die Republikaner.

Das ist ganz unverhofft gekommen. Dem Tyrannen in Rußland folgt einmal nicht wieder ein Tyrann, sondern die Tyrannie ist beseitigt, und Freiheit und Gleichheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit sollen triumphieren. Die die Revolution gemacht haben, sind nicht mehr Herren, sondern nur Werkzeuge des Schicksals, das sich ihrer bedient hat als Mauerbrecher, aber ihnen Halt gebietet, nun, da ihr Werk gethan ist und die Weiterentwicklung der Dinge selbst bestimmt. Rußland wird also Republik, die größten Reiche der Erde haben sich im Verlaufe der letzten Jahre von dem Monarchismus losgemacht: China und Rußland. Just der Osten, wo die Autokratie die festesten Wurzeln zu besitzen schien, hat sich zum Republikanismus bekehrt. Einmal hat Rabbi Akiba doch Unrecht bekommen: Rußland als Republik das war noch nicht dagewesen.

### Der Weltkrieg.

#### Greignisse zur See.

##### Neuere 80.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 25. März. Außer den im Laufe des Monats März bereits veröffentlichten Schiffsverlusten haben unsere Unterseeboote in den letzten Tagen versenkt: 25 Dampfer, 14 Segler und 37 Fischerfahrzeuge mit einem Gesamttonnengehalt von 80.000 Bruttoregistertonnen.

Ferner wurde am 9. März von einem unserer Unterseeboote im Kanal ein englischer Doppeldecker durch Geschützfeuer vernichtet.

Die versenkten Schiffe setzen sich zusammen:

1. 23 englische Schiffe, darunter das Lazarethschiff „Asturias“ mit 12.002 Tonnen, die bewaffneten Dampfer „Brita“ (3549 Tonnen, „Denpart“ (1980 Tonnen), „Slymnet“ (1394 Tonnen, „Wenmon“ (3203 Tonnen).
2. 27 französische Schiffe.
3. Ein italienisches Schiff namens „Medusa“ von etwa 1000 Tonnen.
4. Neun norwegische Schiffe, unter ihnen der Dampfer „Solferino“ mit 1155 Tonnen, „Billfred“ mit 1121 Tonnen und „Girba“ mit 1824 Tonnen.
5. Zwei amerikanische Dampfer, „Illinois“ (5225 Tonnen) und „City of Memphis“ (5252 Tonnen).
6. Der spanische Dampfer „Bivina“ (3034 Tonnen) und
7. der holländische Dampfer „La Campine“ (2557 Tonnen).

An Schiffen, deren Namen beim Nachtangriff oder weil sie keinen Namen an der Bordwand führten, nicht festgestellt werden konnten, wurden vernichtet:

- ein unbekannter beladener Dampfer von etwa 3000 Tonnen aus einem Konvoi heraus durch Torpedoschuß;
- ein englischer bewaffneter Dampfer von etwa 3000 Tonnen;
- ein Dampfer von etwa 8500 Tonnen;
- ein Landdampfer von etwa 3000 Tonnen;
- ein Dampfer von etwa 8000 Tonnen;
- ein norwegischer Dampfer von etwa 2500 Tonnen;
- ein Dreimasterschoner von 300 Tonnen, sowie drei englische und zwei französische Fischkutter.

Mit den vorstehenden Schiffen sind, soweit bisher bekannt, unter anderem: etwa 34.000 Tonnen Kohle, in der Hauptsache nach Frankreich bestimmt, 3000 Tonnen Brennstoff, 3300 Tonnen Erz, von Suelba nach West-Sartlepool unterwegs, 3300 Tonnen Getreide und 9900 Tonnen Lebensmittel — abgesehen von den mit den Fischerfahrzeugen versenkten Fischen — vernichtet.

##### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

##### Ausdehnung der deutschen Seesperre.

Berlin, 25. März. Das „Wolff-Bureau“ meldet: An fremde Regierungen ist mitgeteilt worden, daß künftig im Gebiet des nördlichen Eismeer, östlich 24 Grad östlicher Länge und südlich 75 Grad nördlicher Breite, mit Ausnahme der nordwestlichen Hoheitsgewässer, jedem Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengetreten wird.

Neutrale Schiffe, die dieses Gebiet befahren, ~~von dies auf eigene Gefahr, jedoch wurde~~

Vorsorge getroffen, daß neutrale Schiffe, die schon auf der Fahrt nach den Häfen dieses Sperrgebietes sind oder solche Häfen verlassen wollen, bis zum 5. April nicht ohne besondere Warnung anzugreifen werden.

##### Der verschärfte Unterseebootkrieg im italienischen Senat.

Zürich, 25. März. Aus Rom wird gemeldet: Im Senat reichte Vizeadmiral Amero d'Alte eine Interpellation an den Marineminister ein, in der er fragt, ob der Minister es nicht für angemessen halte:

1. die Arbeiten für den Bau großer Kriegsschiffe, die für den gegenwärtigen Krieg doch nicht rechtzeitig fertiggestellt sein würden, einzustellen und das Material und Personal lieber zur Herstellung geeigneter Mittel gegen die Unterseeboote zu verwenden;
2. Schritte bei den neutralen Staaten zu unternehmen, damit sie ihre Küsten zwecks Verhinderung der Verproviantierung der Unterseeboote überwachen.

##### Ein französischer Dampfer mit 6000 Tonnen Kohle gestrandet.

Madrid, 25. März. (Zuspruch.) Nach dem Blatte „ABC“ ist der französische Dampfer „Bassora“ mit 6000 Tonnen Kohle, von Cardiff nach Marseille bestimmt, in der Bucht von Cagliari gestrandet.

##### Versenkte Schiffe.

Christiania, 25. März. Bei dem Untergang des Dampfers „Holluz“ sind acht Passagiere und acht Mann der Besatzung ums Leben gekommen. Der Dampfer „Attica“ aus Jarund, von Bari nach Florida unterwegs, ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Zehn Mann werden vermißt.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

#### Der Berliner chinesische Gesandte verlannt seine Pässe.

Berlin, 25. März. Der chinesische Gesandte hat im Auftrage seiner Regierung um Auslieferung seiner Pässe ersucht.

#### Bericht des bulgarischen Hauptquartiers.

Sophia, 26. März. Das Hauptquartier theilt mit: Mazedonische Front: In der ganzen Front schwache Artilleriehätigkeit. Nachmittags beschloß der Feind im Cernabogen durch sehr heftiges Artilleriefeuer die Höhe 1050. Im Bardarbthale und im Gebiet von Drama lebhaftes Fliegerhätigkeit.

Rumänische Front: Ruhig.

#### Trient und Triest.

Lugano, 26. März. Wie die italienischen Blätter melden, hat die vom Verbannde „Trento e Trieste“ in Rom angekündigte Kundgebung nur in einem geschlossenen Theatersaal stattgefunden. Minister Comandini, ein Vertreter der römischen Stadtverwaltung, sowie der frühere Gemeinderath von Triume Armand Hodnig hielten Ansprachen, in denen sie sich zu den Zielen des Ververbandes und darüber hinaus zu der Nothwendigkeit der Erwerbung Dalmatiens bekannten. Der frühere Ministerpräsident Salandra, der gleichfalls auf der Präsidentenstrade der Veranstaltung bewohnte, ergriff nicht das Wort. Die ihm zugehenden Huldigungen beschränkten sich auf gelegentliche Sympathiezurufe.

### Der Bruch Amerikas mit Deutschland.

#### Aufrufung der Nationalgarde.

Washington, 25. März. Das Kriegsdepartement gibt die Aufrufung von 24 Regimentern der Nationalgarde verschiedener Staaten am Bundesdienst bekannt. Der Präsident unterzeichnete eine Ordre, wodurch das Personal der Flotte auf 87.000 Mann erhöht wird.

#### Die Abscheidung eines Expeditionskorps nach Europa.

Zürich, 26. März. (Privat-Telegramm.) Das Washingtoner Kabinett ist Samstag Mittag

erneut zusammengetreten und besprach die Frage der Abscheidung eines Expeditionskorps nach Europa. Bis jetzt ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

#### Das Programm der Kongreßtagung.

Bern, 25. März. Ueber das Programm für den Kongreß der Vereinigten Staaten wird erneut mitgeteilt, daß ein politisches Bündniß mit der Entente nicht erwogen wird. Nach Mittheilung französischer Blätter umfaßt der militärische Plan der Regierung in Washington nachstehende Punkte:

Mobilisirung der gesamten Flottenstärke unter Benützung von Stützpunkten an der englischen und französischen Küste. Deffnung der amerikanischen Häfen und Westküste für Kriegsschiffe der Entente, unbegrenzte Lieferung von Kriegsmaterial an den Vierverband, Sicherung der Transporte nach Vladivostok, Mobilisirung der Miliz zur Sicherung der Ruhe im Innern und Inanspruchnahme aller Kriegs- und Handelschiffe in den amerikanischen Häfen für den Gebrauch der amerikanischen Kriegsmarine. Deutschland wird hierfür eine Entschädigung erhalten, es sei denn, daß die Schiffe für versenkte amerikanische Schiffe beschlagnahmt würden.

Schließlich werden im Programm noch einige Punkte stehen, wie Mobilisirung der amerikanischen Handelsmarine, Eröffnung großer Handelskredite und Mobilisirung der Eisenbahnen und der Kriegsmaterialindustrie.

#### Rücktritt des Präsidenten von Costarica.

Genf, 25. März. Die Pariser Gesandtschaft Costaricas theilt mit, daß eine Volksbewegung den Präsidenten der Republik zum Rücktritt nöthigte, daß jedoch die Theilnahme Costaricas an einem Bündniß gegen Nordamerika nicht in Betracht komme.

### Der Umsturz in Rußland.

Rußland eine Republik. — Der Czar als Gefangener. — Die Zersplitterung des Czarenreiches. — Treueid der Heerführer.

Die Dumamehrheit hat sich für die republikanische Staatsform erklärt und ein großer Theil des Offizierskorps hat bereits der provisorischen Regierung den Treueid geleistet. Die Monarchie hat also in Rußland zu existiren aufgehört und hiemit scheint das Kriegsende näher gerückt zu sein. Die Monarchisten sind für den Krieg, von dem sie die Erreichung ihrer Ziele erhofften, die Republikaner wollen jedoch alle ihre Kräfte auf die inneren Angelegenheiten konzentriren, was nur im Frieden möglich sei. Der Czar ist in Zarskoje-Selo gefangen, die Nachricht von seiner Flucht bestätigt sich nicht, Nikolai Nikolajewitsch ist abgesetzt, die Zersplitterung des Czarenreiches hat begonnen — die Ereignisse schreiten mit Riesenschritten vorwärts.

#### Rußland — eine demokratische Republik.

Petersburg, 24. März. Der Centralausschuß und die parlamentarische Fraktion der konstitutionellen demokratischen Partei haben sich in der Beratung über die einzuführende Regierungsform für die demokratische Republik entschieden.

Dem allgemeinen Parteitag, der in Petersburg am 7. April stattfindet, wird ein in diesem Sinne abgefaßter Bericht vorgelegt werden. („Reuter.“)

Paris, 24. März. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Es hat sich ein Bund republikanischer Offiziere gebildet.

Stockholm, 25. März. Interessant ist der Umstand, daß das von Protopopow gegründete Blatt „Ruskaja Wolja“ nunmehr entschieden republikanisch geworden ist. Seine erste Nummer nach dem Staatsstreich war überschrieben: Es lebe die Republik! In einem Leitartikel erklärte das Blatt, die Zukunft Rußlands liege in der Loslösung aller Fremdböcker und in der Auflösung des Landes in zahlreiche Einzelrepubliken, die einen Bund schließen müßten, sonst zerfalle das Land.

Rotterdam, 26. März. Die Meldung, wonach die Kadettenpartei sich zugunsten der Einrichtung einer demokratischen Republik erklärte, ist eine Andeutung dafür, daß Rodzjanko und

Seine Partei, die bisher Vertreter des monarchistischen Prinzips waren, dem Drängen des Arbeiters auschusses nachgeben mußten.

Der Czar.

Stockholm, 26. März. Freitag Abend traf in Alenborg ein Telegramm, unterzeichnet von Tschaidze, ein, das die angebliche Verhaftung des Czaren nach den russischen Zeitungen folgendermaßen schildert:

Die Verhaftung geschah in Mohilew Mittwoch, als der Czar beim Frühstück saß. Der Haftbefehl wurde ihm durch General Alexejew mitgeteilt. Der Czar nahm ihn in apathischer Ruhe entgegen.

In Zarstojko-Selo bestieg der Czar, der jetzt amtlich Oberst Romanow genannt wird, sein Auto. Er wurde immer nervöser, je näher er dem Schlosse kam. Als der Czar eintraf, traf er zahlreiche Offiziere und den Oberhofmarschall Bendenkorf dort. Jetzt verlor der Czar die Fassung, rannte die Treppe hinauf in die ihm bestimmten Räume. Der Czar wird streng bewacht, sein Essen genau kontrolliert, seine Briefe und Telegramme einer Censur unterworfen. Er darf im Park nicht ohne Begleitung spazieren.

Der Czar sandte seiner Mutter ein Telegramm folgenden Inhalts: „Glücklich angelangt, sei ruhig. Mascha hat auch Masern. Meine Gedanken bei Dir.“

Stockholm, 25. März. Der Korrespondent des Blattes „Dagens Nyheter“ meldet, er habe mit dem nach Oxford reisenden Professor der Petersburger Universität Paul Winogradow eine Unterredung gehabt, in der dieser erklärte, daß das Gerücht von der Flucht des Czaren kaum Glauben verdiene.

Petersburg, 25. März. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet: Alle Gerüchte, daß der Czar entflohen sei, sind frei erfunden.

Treueid der russischen Seerführer.

Rom, 26. März. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, haben General Ruskij und die ihm unterstehenden Seere der provisorischen Regierung den Treueid geleistet. General Judentic, der Befehlshaber des Kaukasusheeres, hat das gleiche angekündigt. General Ewert, der Befehlshaber der mittleren Westfront, hat seine Entlassung gegeben und ist durch General Tschichow ersetzt worden. Kriegsminister Gutschkow ist nach der Front abgereist. Die provisorische Regierung hat die Erlaubnis erteilt, daß Czar Nikolaus Zeitungen lese. Das Komitee der Arbeiterschaft setzte im Einvernehmen mit den Industriellen des Petersburger Bezirks in allen Werkstätten den achtfündigen Arbeitstag fest. Der Achtefundertag soll in ganz Rußland eingeführt werden.

Begrüßung der provisorischen Regierung.

Petersburg, 25. März. (P. T. M.) Die Botschafter Englands, Frankreichs und Italiens begaben sich heute in das Rathhaus, wo der Ministerrat eine Sitzung abhielt, und begrüßten die provisorische Regierung namens ihrer Regierungen.

Köln, 26. März. (Privat-Telegramm.) Der „Köln. Ztg.“ wird von der Schweiz gemeldet: Wie die „Baseler Nationalzeitung“ vernimmt, hat der Schweizer Bundesrath den Schweizer Gesandten in Petersburg ermächtigt, mit der neuen russischen Regierung die amtlichen Beziehungen anzuknüpfen.

Die Zersplitterung des Czarenreiches.

Stockholm, 26. März. Das Petersburger republikanische Arbeiterkomitee, das sich immer mehr zu einer nicht zu unterschätzenden Nebenregierung ausbildet, erhält täglich aus verschiedenen russischen Provinzen Meldungen über eine beginnende Zersplitterung des ehemaligen Czarenreiches.

Die lettischen Nationalkomitees in Riga und Helsingfors haben Aufrufe ausgesandt, die die weiteste Autonomie des lettischen Volkes verlangen. In Riga fanden am jüngsten Dienstag imponierende Straßenaufzüge statt. Auf dem Theaterplatz im Schützengarten traten vor Tausenden lettische Redner auf, die Losagung von Rußland, Errichtung einer lettischen Republik und sofortige Auflösung der im Felde befindlichen sogenannten freiwilligen lettischen Bataillone forderten.

Aus Kiew und Poltawa gelangten Meldungen über begonnene ukrainische Separatbewegungen. Am Montag durchzogen die Kiewer Hauptstraßen gewaltige Züge unter Absingung kleinrussischer Nationalgesänge und unter den Rufen: „Nieder mit der moskowitzischen Knechtschaft!“ Auf der Hauptstraße Krechtschastil kam es zu Schlägereien mit großen, zuchtlos hummelnden, nicht ganz nüchternen Soldatenhaufen, wobei es mehrere Verwundete gab. Als tags darauf auf die Petersburger Anordnung dort die sogenannte militärische Parade stattfand, wobei übrigens die defilierenden Soldaten rote Fahnen schwenkten und die Arbeiter die Marceillaise sangen, kam es zu Zusammenstößen mit ukrainischen und polnischen nationalistischen Mengen. Die „patriotische Armee“ löste sich in regellose Haufen auf.

Ganz ungeklärt sind die Verhältnisse im russischen Turkestan. Unmittelbar nach der Proklamierung der neuen Regierung hat diese telegraphisch bei Kuropatkin angefragt, ob er den Anschluß der dortigen Bevölkerung an das neue Regime garantieren könne. Erst am Mittwoch erhielt die provisorische Regierung von Kuropatkin folgende telegraphische Antwort: Die eingeborene Bevölkerung, wie die Sarten und Turkmener, haben ihre geheimen Vertrauensmännern nach Chiwa und Buchara entsandt, die wahrscheinlich ein gemeinsames Vorgehen vorschlagen sollten. Der Emir von Buchara, ein alter Freund und Anhänger des abgesetzten Czaren, würde wahrscheinlich den Zeitpunkt für gekommen erachten, um ein geeinigtes, von Rußland unabhängiges Centralasien zu errichten.

Stockholm, 26. März. (Privat-Telegramm.) Die sozialistische Nebenregierung erklärt, die Errichtung einer autonomen kaukasischen Regierung stehe bevor.

Enthebung Nikolai's vom Oberkommando

Petersburg, 24. März. Großfürst Nikolaus ist seines Postens als Oberbefehlshaber enthoben worden.

Generalissimus Alexejew übernahm bis zur Ernennung des Nachfolgers diese Stelle. (Reuter.)

Berlin, 26. März. Die „Vossische Zeitung“ schreibt, die Stimmung innerhalb der russischen Armee bilde noch immer das große Fragezeichen, auf das bei der draconischen Censur unter der neuen Regierung eine Antwort zu finden unmöglich sei.

Ueber das Oberkommando der Feldarmee einigte sich die provisorische Regierung dahin, daß als oberster Feldherr General Alexejew fungieren sollte unter der Kontrolle einer zu schaffenden Verteidigungskommission mit Gutschkow als Präsident. General Ruskij behält sein bisheriges Oberkommando an der Nordfront, namentlich um Petersburg gegen etwaige Gegenrevolutionen in Schach zu halten.

Miljukow über die Zukunft Rußlands.

Lugano, 25. März. „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg vom 23. d.: Minister des Aeußern Miljukow erklärte Journalisten gegenüber: Bisher habe die provisorische Regierung nicht mit völliger Gewißheit den Verbündeten die Versicherung geben können, daß sie bis zum Neuesten den von Rußland übernommenen Verpflichtungen treu bleiben werde. Heute könne er sagen, daß die Untwägung und die Aufrichtung der Demokratie in Rußland die Nation den demokratischen Völkern der Verbündeten nähergebracht haben. Rußland, bisher ein todes Gewicht, werde nun eine lebendige Kraft werden. Die einzige Furcht der Verbündeten sei nur noch die gelockerte Disziplin des russischen Heeres. Er hege aber auch in dieser Beziehung die besten Hoffnungen. Die Deutschen rechnen vielleicht darauf, daß jetzt für sie der Augenblick für eine große Offensive gekommen sei. Die Gefahr sei groß, aber die Pflicht des ganzen russischen Volkes sei, sich darauf vorzubereiten und sie zurückzuweisen. Der Triumph der demokratischen Idee sei nicht möglich ohne den Sieg, ohne die Liquidation der Türkei und ohne die Befreiung der von Oesterreich-Ungarn unterjochten Völker.

Die Armees hungert.

Stockholm, 26. März. Die Reichsduma erließ am das ganze Volk, besonders die Landbevölkerung, einen Aufruf, in dem es heißt: „Die Hauptstädte beginnen zu hungern, die Vorräthe,

die die provisorische Regierung genau überfiehet und vertheilt, reichen nur für wenige Tage. Die Armees ist ebenfalls dem Hunger ausgesetzt. Mitbürger! Bauern! Eure heilige Pflicht ist es, die zu versorgen, die Euch von dem verhassten Joch befreien, damit sie nicht der Hunger wieder in die Arme der Unterdrückten jagt.“

Das Frauenwahlrecht in Rußland.

Mailand, 26. März. „Corriere della Sera“ zufolge scheint für Esthland die Autonomie vorbereitet zu werden. Die Bevölkerung Esthlands hat hierzu Delegationen nach Petersburg geschickt. Auch die Bevölkerung des Kaukasus haben eine Agitation begonnen, um die Autonomie zu erlangen. Man spricht von der Gewährung des aktiven und passiven politischen Wahlrechts an die Frauen. Im neuen Petersburger Stadtrath befinden sich bereits einige Frauen, darunter Frau Miljukow. In Moskau sollen in 14 Tagen Frauen zur Rechtsanwaltschaft zugelassen werden.

Er mordung des Generals Stadelberg.

Kopenhagen, 25. März. Der hierher zurückgekehrte Direktor des Serum-Instituts Dr. Madsen war in Petersburg Zeuge der Ermordung des Generals Stadelberg. Man hatte in Petersburg das Gerücht verbreitet, daß der General einen Polizeispion bei sich verberge. Daraufhin fuhr ein erbitterter Trupp, der aus jungen Soldaten und Arbeitern bestand, in einem Panzerautomobil vor das Gebäude, richtete die Maschinengewehre gegen die Fenster, die in einem Augenblick zerschmettert waren. Dann drang die Menge in das Haus und kurz darauf sah Madsen, wie man den ermordeten General auf die Straße warf. Man schleppte seinen Leichnam auf die Newa und warf ihn aufs Eis. „Dort sah ich ihn noch eine Zeitlang liegen“ — erzählt Dr. Madsen — „und sein Blut floß über das weiße Eis. Sein Unglück war sein deutscher Name.“

Gleichberechtigung der Juden.

Stockholm, 26. März. Die Juden der Stadt Abo sandten eine Deputation nach Helsingfors, um für die Gleichberechtigung der Juden vorzusprechen.

Demonstrationen in Petersburg.

Rotterdam, 26. März. (Privat-Telegramm.) Der „Morning Post“ zufolge haben in Petersburg am 22. März auf dem Eumorowskaf-Prospekt anlässlich des Ausmarsches von Truppen aus den Kasernen unliebsame Kundgebungen von Soldaten und Sozialisten stattgefunden. Die Ruhe sei wieder hergestellt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind:

Table with subscription rates: Im Inlande: Jährlich 36.-, Halbjährlich 18.-, Vierteljährlich 9.-, Monatlich 3.20.

Neu Eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Alte und Elfe

auf Verlangen gratis und franko nachgeschickt. Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht. In Ungarn, ausgenommen den überwiegenden Theil von Siebenbürgen und die Gebiete jenseits der Drau, herrschte regnerisches, kühles Wetter. Die Temperatur war besonders im nördlichen Hochland, wo es ziemlich starken Schneefall gab, unter dem Normale, in den südöstlichen Komitaten dagegen andauernd milde. Aus Versecz wird Gewitter gemeldet. Das Maximum der Temperatur von +16 Gr. C. war in Marosvásárhely, das Minimum von -5 Gr. C. in Látvány. Von auswärtigen Stationen meldeten: Wien 0 Gr. C., Lemberg 0 Gr. C., Berlin +1 Gr. C., Brüssel

+4 Gr. C., Stockholm +2 Gr. C., Sarajevo +3 Gr. C., Sophia +5 Gr. C. Frühtemperatur. In Budapest herrschte veränderliches, mildes Wetter. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr +3 Gr. C., Mittags 1 Uhr +8.2 C., Abends 7 Uhr +11.1 Gr. C. Es ist Temperaturzunahme, im Westen stellenweise mit Regen voraussichtlich.

\* Der König hat gestern, wie aus Wien telegraphiert wird, um 8 Uhr Vormittag in Baden einer stillen Messe beigewohnt und in Baden und Layenburg die üblichen Vorträge entgegengenommen. Außerdem wurden in besonderer Audienz empfangen: apostolischer Feldvikar Bjelek, der Minister für Landesverteidigung Generaloberst Freiherr v. Georgi, der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, Minister des Äußern Graf Czernin, Ministerpräsident Graf Lam-Martinić und Finanzminister v. Spiz Müller. — Aus Mitteleuropa telegraphiert man: Se. Majestät ist heute um 8 Uhr früh mittels Sonderzuges der Nordwestbahn in Mitteleuropa eingetroffen, um das k. u. k. Dragonerregiment Nr. 7, in dessen Reihen Se. Majestät als junger Offizier gedient hat, zu inspizieren. Se. Majestät unterzog das Regiment einer eingehenden Besichtigung und sprach alle Offiziere und viele Mannschaften, namentlich die Ausgezeichneten, an. Um 11 Uhr Vormittags fand im Kasino des Dragonerregiments Nr. 7 zu Ehren des erlauchteren ehemaligen Regimentsangehörigen ein Frühstück statt. Nach dem Frühstück begab sich Se. Majestät auf den Bahnhof von Mitteleuropa, von wo um halb 1 Uhr Nachmittags die Abreise erfolgte. Bei der Abschiedsfeier bemerkte Se. Majestät gegenüber dem Statthalter, daß es ihm diesmal leider nicht möglich gewesen war, nach Prag zu kommen, doch hoffe er, daß sich in nicht zu ferner Zukunft eine Gelegenheit ergeben wird, die Landeshauptstadt zu besuchen.

\* Aus dem Autsblatt. Se. Majestät hat dem Landesverteidigungsminister Alexander Szurmay die Würde eines Geheimrathes verliehen; ferner den Generalmajor a. D. Grafen August Bellegarde auf sein eigenes Ansuchen der Stelle eines Oberstleutnants entzogen und ihm für seine durch eine lange Reihe von Jahren in dieser Stellung geleisteten vorzüglichen Dienste die allerhöchste vollste Anerkennung ausgesprochen, ferner den Oberstleutnant a. D. Karl Freiherrn von Rumerskirch unter Enthebung von der Stelle eines Oberstleutnants zu seinem Oberstleutnant ernannt.

\* Minister des Äußern Graf Czernin in Berlin. Aus Wien meldet das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“: Minister des Äußern Graf Czernin hat sich heute in Begleitung des Legationssekretärs Grafen Colloredo-Mansfeld zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler nach Berlin begeben. Es handelt sich um die Fortführung jener Verhandlungen, die bei der jüngsten Anwesenheit des Reichskanzlers in Wien begonnen wurden und sich unter Anderem auf Handelsverträge bezogen. — Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin: Der österreichisch-ungarische gemeinsame Minister des Äußern Graf Czernin ist heute in Begleitung des Legationsrathes Grafen Colloredo-Mansfeld zu zweitägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Der Minister wurde vom österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen Hohenlohe und Legationsrath Grafen Larisch empfangen und ins „Hotel Wion“ geleitet, wo der Minister Abteilungsquartier nahm. Vom Hotel begab sich der Minister mit Grafen Colloredo-Mansfeld auf die türkische Botschaft, wo der Minister vom türkischen Botschafter Hakkı Pascha zum Frühstück geladen war, an welchem auch der türkische Generalistimus Enver Pascha, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Zimmermann und Botschafter Prinz zu Hohenlohe theilnahmen. Nachmittags begab sich Minister des Äußern Graf Czernin in das Reichskanzlerpalais, wo er mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg konferirte. Abends veranstaltete der Reichskanzler zu Ehren des Ministers des Äußern ein Essen, an dem auch Staatssekretär Zimmermann, der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Hohenlohe, Legationsrath Graf Larisch und Legationsrath Graf Colloredo-Mansfeld theilnahmen.

\* Personalmeldungen. Fürstprimas Dr. Johann Csernoch ist heute aus Eger hier eingetroffen, um der Bischofskonferenz und der Jahresversammlung des St. Stephan-Vereins zu präsidiren. — Aus Ragusa wird gemeldet: Im Ujegyházaer Wahlkreis wurde an Stelle des Abgeordneten Gustav Gray der Advokat Hermann Albrich zum Abgeordneten kandidirt. Die Wahl findet Mittwoch statt.

\* Auszeichnung des G. d. J. Arthur v. Arz. Aus Wien telegraphiert man: Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht nachstehendes allerhöchste Handschreiben:

Ieber General der Infanterie von Arz! Unter schwierigen Verhältnissen an die Spitze einer Armee gestellt, haben Sie sich sowohl in der Führung, als auch in der Organisation der Ihnen unterstellten Verbände glänzende Verdienste erworben. In Anerkennung Ihrer hervorragenden Leistungen verleihe ich Ihnen das Großkreuz eines Leopold-Ordens mit der Kriegskreuzdekoration und den Schwertern taffrei. Baden, 21. März 1917.

\* Trauerfeier für König Franz Joseph. Gestern Vormittag fand die offizielle Trauerfeier der Technischen Hochschule für den verstorbenen König Franz Joseph I. statt. Rektor Dr. Joseph Kürschak hielt die Festrede, in der er auf die ungeahnte Entwicklung der Technik unter der Regierung des heimgegangenen Königs hinwies. Die Rede wurde eingeleitet und beendet von Trauerchören, die vom Gesangverein der Hochschule vorgetragen wurden.

\* Staatssekretär Graf Kuno Klebelsberg, der neuernannte Staatssekretär im Ministerpräsidentium, hat heute sein Amt angetreten. Der rangälteste Ministerialrath Paul Joannovich begrüßte den Staatssekretär in warmen Worten. Graf Klebelsberg erwiderte, er lehre mit Freuden auf den Schauplatz seiner einjährigen Wirksamkeit zurück. Er wies auf die Nothwendigkeit der systematischen Beamtenausbildung hin und eiferte namentlich die jüngeren Beamten des Ministeriums an, sich auf die ihrer harrenden schönen Aufgaben praktisch und theoretisch vorzubereiten. Die Rede des Staatssekretärs wurde mit lebhaften Claqueurs aufgenommen.

\* Das Schicksal des Prinzen Friedrich Karl. Aus Berlin telegraphiert man: Inzwischen eingelangten Nachrichten zufolge befindet sich Prinz Friedrich Karl thatsächlich in englischer Gefangenschaft. Er hat in einem Luftkampf einen Unterleib- und Armschuß davongetragen. Seine schwere Verwundung machte eine sofortige Operation nöthig. Der Prinz wurde aus diesem Grunde in ein englisches Lazareth dicht hinter der Front gebracht, wo er sich noch befindet. Der Zustand des Prinzen soll noch ernst sein. — Aus Kleinsiedel (bei Potsdam) telegraphiert man: Der König von Spanien hat an den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen folgendes Telegramm gerichtet: Ich erhielt frohen ein Telegramm aus Paris und bedauere Dir ankündigen zu müssen, daß Dein Sohn schwer verletzt ist. Er erhielt eine Kugel in den Magen und muß heute Morgens operirt werden. Ich bedauere sehr, Louise und Dir keine bessere Nachricht geben zu können und hoffe, daß Friedrich Karl schnell wieder hergestellt wird. Ich sende herzliche Wünsche.

\* Im Luftkampf gefallen. Aus Berlin telegraphiert man: Vizefeldwebel Manschott ist im Luftkampf gefallen. Mit tiefstem Schmerz wird die Trauerkunde überall in der Heimath und an der Front aufgenommen werden. Mehrmals wurde sein Name in den amtlichen Heeresberichten genannt. Noch an seinem Todestage, am 16. März, vernichtete er im schneidigen Angriff einen feindlichen Fesselballon. So besiegte er in drei Monaten elf Gegner: acht Flugzeuge und drei Fesselballons.

\* Die Landesgesellschaft für Kinder-Sanitätswesen hielt gestern im Akademisaal ihre konstituierende Generalversammlung.

Geheimrath Georg v. Lukács eröffnete die Generalversammlung mit einer längeren wirkungsvollen Rede, in der er den Zweck und die Ziele der Gesellschaft darlegte. Das Sanitätswesen Ungarns, so führte er aus, weist besonders betreffs des Schutzes der Gesundheit des Kindes große Mängel auf. Gegen die Verheerungen der Kindersterblichkeit (die Mortalitätsziffer für Kinder unter sieben Jahren beträgt 45 Prozent) will die neue Gesellschaft kämpfen. Die Aktion plant auch die Einrichtung von Spitälern, Ordinationsstellen und Heimen für Kinder. Bisher wurden 70,000 Kronen für die Verwirklichung des Programms der Gesellschaft gesammelt. Graf Albert Apponyi und Ministerialrath Dr. Paul Ruffy begrüßten die Aktion der Gesellschaft. Es folgten ein Vortrag Alexander Sieghweins über „den sozialen Kinderschutz“ und ein Referat Dr. Alexander Szana's über die „Mängel des Kinder-Sanitätswesens in Ungarn“. Nach der Annahme der Statuten konstituirte sich die Gesellschaft: Präsident wurde Geheimrath Georg Lukács; Vizepräsidenten Gräfin Alexander Apponyi, Gräfin Gabriel Bay, Graf Karl Kluen-Hedervary, Gräfin Georg Haller, Gräfin Ladislaus Karolyi, Gräfin Albert Apponyi, Gräfin Georg Amáthy, Gräfin Alexander Teleki, Baronin Philipp Drosdy und Alexander Sieghwein; und Mitglieder des Präsidialrathes: Graf

Albert Apponyi, Stephan Bárczy, Johann Bótan, Frau Albert Berzevich, Baronin Ernst Daniel, Graf Leopold Edelsheim-Gyulai, Edith Farkas, Dr. Wilhelm Friedrich, Sigmund Pándy-Horváth, Hermann Kirchner, Simon Krauß, Leo Liebermann, Frau Armin Reumann, Paul Ruffy, Alexander Szana, Graf Ladislaus Széchenyi, Frau Ester Szirmai, Joseph Szerényi, Graf Alexander Teleki, Frau Dr. Wilhelm Vajsonyi, Graf Friedrich Wileset, Gräfin Friedrich Wileset und Graf Johann Zich; Generalsekretär wurde Dr. Tibor Lévai. Die Generalversammlung richtete zum Schlusse eine Subsidigungsdepesche an die Königin Zita.

\* Die materielle Lage der öffentlichen Beamten. Die Ujegyházaer öffentlichen Beamten haben an den Ministerpräsidenten eine Eingabe gerichtet, in welcher sie auf die traurige materielle Lage der Beamten hinweisend, ihre auf die Verbesserung ihrer Situation bezüglichen Wünsche vorbringen. Diese Wünsche zerfallen in zwei Gruppen: in solche, die nach dem Kriege erfüllt werden sollen, und solche, die noch während des Krieges zu verwirklichen wären. Nach dem Kriege wünschen die Beamten eine Aenderung des gegenwärtigen Systems der Besoldungsklassen in der Weise, daß das Anfangsgehalt mit 2400 Kronen festgesetzt und die übrigen Diätenklassen in demselben Maße höher dotirt werden sollen. Die sogenannten Dienstgebühren sollen abgeschafft und sämtliche Bezüge der Beamten für gebühren- und steuerfrei erklärt werden. Die Beamten hätten nichts dagegen, wenn ihre Gehälter ganz oder überwiegend von der Exekution befreit würden. Des Ferneren wünschen die Beamten die doppelte Anrechnung der Kriegsjahre und die Einführung der Dienstprämie. Schon jetzt verlangen sie die Erhöhung des Kriegs-Heuerungszuschlags auf 100 Prozent, sowie die Erhöhung der Familienzulage. Ferner verlangen sie, es möge ihnen ermöglicht werden, die unentbehrlichsten Bedarfsartikel ohne die preisvertheuernde Wirkung des Zwischenhandels beschaffen zu können. Endlich verlangen sie, daß der Beschaffungsvorschuß entweder erlassen oder aber, wenn dies nicht angeht, für die Rückerstattung desselben ein Aufschub gewährt werde.

\* Lungenkrankenanstalt der kaufmännischen Angestellten. Die Lungenkrankheit richtet unter den kaufmännischen Angestellten überaus große Verheerungen an; die Krankenkasse des Franz Joseph-Handelsspietals gibt jährlich große Summen für die Heilung der Lungenkranken her, die aber zum größten Theil ihren Zweck verfehlen, weil es der Anstalt an einem entsprechenden Sanatorium fehlt. Auf Initiative des Präsidenten Joseph Lukács de Szeged hat nun die Direktion eine große Sammelaktion eingeleitet, um die zur Schaffung eines Lungenkranken-sanatoriums erforderliche Summe aufzubringen. Die Direktion hat sich speziell an die Arbeitgebermitglieder der Kasse, an die Kaufleute, Aktiengesellschaften und sonstigen Unternehmungen mit der Bitte gewendet, durch ihre Spenden die Schaffung eines Sanatoriums und Erholungsheims zu ermöglichen. Die Aktion wird aller Voraussicht nach von befriedigendem Erfolge begleitet sein; schon bisher haben die Ungarische Allgemeine Kreditbank 100,000 Kronen, die Pester Ungarische Kommerzbank 100,000 Kronen, die Ungarische Bank und Handels-A.-G. 50,000 Kronen, Manfred v. Weiß 50,000 Kronen, die Financier Petroleumraffinerie-A.-G. 30,000 Kronen, die Ungarische Hypothekbank 30,000 Kronen, die Ungarische Agrar- und Rentenbank 30,000 Kronen gespendet, und seitens mehrerer anderer Institute und Unternehmungen sind ansehnliche Zuwendungen in Aussicht gestellt worden, über welche die Kasse demnächst Rechenschaft ablegen wird. Es ist kein Zweifel, daß sich die kaufmännische Welt der einguleitenden öffentlichen Sammlung anschließen und daß die humanitäre Aktion das gewünschte Resultat erzielen wird. Wenn Jeder seine Pflicht thut, wird das Lun-

Die Schlager der Saison ! Der Mann mit den 9 Fingern. III. und IV. Theil. Fortsetzung der sensationellen Detektivserie in 6 Aufzügen. — Ausserdem Der alte Bakansenlieferant und sein Sohn, der Bohème. Amüsante Posse in 3 Aufzügen in der OMNIA. Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr.

gekrankenstomatium der Handelsangestellten in kürzester Zeit errichtet werden können.

Großer Schneefall in Wien. In Wien fand in der Nacht auf Sonntag ein ausgiebiger Schneefall statt, der zahlreiche Verkehrsstörungen zur Folge hatte. Nach 8 Uhr Früh waren rund 2300 Soldaten bei der von der Straßenbahn durchzuführenden Schneereinigung beschäftigt, zu welchen noch und noch über 1500 Zivilpersonen gekommen sind.

Wohltätige Stiftungen. Frau Witwe Max Brödy hat im Sinne ihres verstorbenen Gatten für das Sigmund und Adele Brödy-Kinderspital 4000 K., für das k. k. Knabenwaisenhaus 2000 K., für das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut 2000 Kronen, für den Hilfsverein der Zeitungsadministrationsbeamten 2000 K. und für die Oszer isr. Gemeinde 1000 K., zusammen 11,000 K. in 5/10-prozentiger Kriegsanleihe gespendet.

Für die Versöhnung der Völker. Aus Wien telegraphiert man: Der apostolische Rutilius Kante di Bonzo wird Sonntag in der Minoritenkirche eine Generalkommunion erhalten, die den Nationen des Papstes entsprechend, für die Versöhnung der Völker und die Wiederkehr des Friedens aufgeopfert werden soll.

Zur Heimkehr der „Möwe“. Aus Berlin telegraphiert man: Nach dem Bericht des Grafen Dohna über die Fahrt der „Möwe“ gerichte es ihm zur besonderen Freude, daß sich unter den von der „Möwe“ verlassenen Schiffen ein solches befand, das im Dienste der Admiralität stand und die englischen Kreuzer, die den Befehl hatten, die „Möwe“ unbedingt aufzubringen, mit Kohle versorgte. Eine weitere Freude erregte es unter den Mannschaftsmitgliedern, die gerade beim Jahreswechsel auf Deck Aufstellung genommen hatten, um die vom Admiralsstab durch Funkenspruch übermittelten Glückwünsche zu hören, gleichzeitig die Botschaft von dem glücklichen Eintreffen der „Narrowdale“-Bräute im Heimatshafen empfangen zu können. Ueberhaupt beharrte sich der funktelegraphische Dienst glänzend. Die „Möwe“ konnte dadurch unter Anderem auch regelmäßig von den oft sechsmal täglich ausgehenden feindlichen Warnungsrufen fortlaufend unterrichtet werden. Auffällig war, daß das Personal der aufgegebenen Schiffe recht minderwertig war. Die Kapitäne durchwegs sehr alte, meist kranke Leute, die Mannschaften ungeschult und nicht in der Lage, Rettungsboote bedienen zu können, meist Kinder oder Meger. Der Eindruck, den der Unersehenskrieg auf die Kapitäne machte, war außerordentlich stark. Die Behandlung der fast 600 Gefangenen bot wenig Schwierigkeiten. Nur einmal wurden sie unruhig, als sich die „Möwe“ längere Zeit in einem schweren Kampf mit dem Dampfer „Drott“ befand und die Gefangenen deshalb längere Zeit unter Deck in Gewahrsam bleiben mußten. Auffällig war auch der durch den Unterseebootskrieg herbeigeführte große Unterschied im Seeverkehr bei der Ansreise und bei der Heimkehr der „Möwe“ auf sämtlichen Theilen des Meeres, welche die „Möwe“ durchkreuzte. Die neutrale Flagge war fast gänzlich verschwunden.

Der Teleki-Dramenpreis. In der heutigen Plenarsitzung der ungarischen Akademie der Wissenschaften referiert Joltán Ferenczi über das Ergebnis der Teleki-Dramenkonkurrenz. Der Teleki-Preis war diesmal für Tragödien ausgeschrieben. Die Jury fand das fünfaktige Stück „Az ősi átok“ für preiswürdig; Verfasser des Stückes ist Jozsef Polgár, Budapest, VI, Szinogasse 42. (Im Adressenbuch figurirt Jozsef Polgár als „Schriftsteller und

Philolog.“) Ueber die zur Främierung von Lehrern bestimmten Wobianer-Preise referierte Gustav Heinrich; die Preise wurden den Schuldirektoren Georg Borázik (Salgótarján) und Jozsef Thörköly (Miskolc) zuerkannt.

Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy an die Budapest 32. Division. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat an den Kommandanten der k. u. k. 32. Division G. M. Belics aus Anlaß der Eröffnung der an der Front errichteten Soldatenheime ein warm gehaltenes Schreiben gerichtet, in welchem er den Genuß der Hauptstadt Budapest vermittelt und der neuen Institution eine segensreiche Wirksamkeit wünscht.

Die Budapest Fleischhauer-Gewerbetörporation hielt gestern ihre Generalversammlung, die einen stürmischen Verlauf nahm. Eine Oppositionspartei hatte sich zu einer energischen Aktion gerichtet, um das Präsidium zu stürzen und Julius Kestner an die Spitze der Korporation zu stellen. Nach heftigen Wahlkämpfen siegten die Anhänger der bisherigen Leitung; mit 71 gegen 49 Stimmen wurden David Reich zum Präsidenten und Eduard Dádinger zum Vizepräsidenten gewählt. Die Opposition gedenkt dieses Wahlergebnis kompetentemorts anzufechten.

Selbstmord des Kapitänleutnants v. Saldern. Aus Berlin meldet man: Die Familie des Staatssekretärs im Reichsmarineamt v. Capelle ist von einem neuen schweren Schlag getroffen worden. Wie bereits gemeldet, ist die Tochter des Staatssekretärs Frau v. Saldern in Japan einem Raubmord zum Opfer gefallen. Ihr ist am 28. Februar ihr Gatte, Kapitänleutnant v. Saldern, in den Tod gefolgt. Er war bei Kriegsausbruch in Singapur und wurde als Kriegsgefangener nach Fukuoka gebracht, wohin ihn seine Gattin begleitete. Die „Vossische Zeitung“ bemerkt ergänzend, daß Kapitänleutnant v. Saldern, als er vom tragischen Schicksal seiner Gattin erfuhr, aus Schmerz über den Verlust Hand an sich gelegt habe.

Weitere Erhöhung des Milchwagentarifs. Die hauptstädtische Verkehrskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsratschefs Desider Kénhi eine Sitzung, in welcher die Zuzustimmung des Ministers des Innern in Sachen der Erhöhung des Milchwagentarifs verhandelt wurde. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, den 14 des Milchwagentarifs dahin abzuändern, daß die Wagen nicht nur an den Haltestellen verpflichtet sind, Fuhrer anzunehmen, sondern auch wenn sie auf der Straße — sofern sie nicht nachweisen können, daß sie bestellt oder zur Fahrt beordert sind — angehalten werden. Die Kommission faßte den Beschluß, dem Magistrat zu empfehlen, die 30prozentige Erhöhung in Erwartung der Genehmigung seitens der Generalversammlung sofort ins Leben treten zu lassen. Der Magistrat wird sich in seiner morgigen Sitzung mit der Angelegenheit befassen und der erhöhte Tarif dürfte schon übermorgen in Kraft treten. Um Differenzen zu vermeiden, wird die Polizei die Fuhrer verhalten, in den Wagen eine Tabelle anzubringen, die den Zuschlag von 30 Prozent auf den ersten Blick sichtbar macht. — Vorige Woche, Donnerstag, trat ein Theil der Budapest-Milchwagentariffbesitzer Lohnbündel in den Streik. Der Ausstand wegen bald durch einen Ausgleich mit den Milchwagenbesitzern beigelegt. Wie die Arbeiterkorrespondenz „M. S.“ heute meldet, beabsichtigen die Milchwagentariffbesitzer morgen, Dienstag, den Streik dennoch aufzunehmen, da es zwischen Fuhrern und Milchwagenbesitzern überhaupt zu keiner Einigung gekommen sei. Die Milchwagenbesitzer haben zwar statt einer 10prozentigen eine 30prozentige Herabsetzung des Antheils der Fuhrer an den Einnahmen angeboten, die Vertreter der Fuhrer wären jedoch hierauf nicht eingegangen. Für heute waren Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Polizei beschieden, um die Verhandlungen fortzusetzen. Da aber die Arbeitgeber zur Einigungskonferenz nicht erschienen, wollen die Fuhrer — nach der zitierten Korrespondenz — in den Ausstand treten.

Jubiläum. Der Landesverein der kaufmännischen Angestellten hielt gestern eine Sitzung, in deren Rahmen das zwanzigjährige Jubiläum des Präsidenten Stadtrathsrathes Moriz Schlanger gefeiert wurde. Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Bässomi, Generalsekretär Rósz Morvan, Stadtrathsrath Ignaz Krányi, Jozsef Kertész, Simon Gausler, József Goldschmidt, Emil Perlovics, Leo Dan und von Mark Michael M. Hoffmann hielten Reden, in welchen sie die Verdienste des Jubilars feierten. Anlässlich des Jubiläums wurde ein Kriegswaisenfonds ins Leben gerufen.

Vortrag. Im Verein der ungarischen Handelsreisenden hielt gestern Margit Wébi einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag unter dem Titel: „Nicht geschriebene Reports“.

Absturz eines französischen Militärfliegers. Aus Bern telegraphiert man: „Depeche de Lyon“ zufolge hat der Militärflieger Charrier bei Chartres durch Absturz den Tod gefunden.

Todesfälle. Der k. u. k. Oberstabsarzt I. A. d. R., Beförderer des Offizierskreuzes des Franz Josephs-Ordens am Bande des Militär-Verdienstkreuzes etc. Dr. Franz Simon Heller ist gestern im Alter von 56 Jahren gestorben. — Herr Jakob Nagel und seine Gattin betrauern den Verlust ihrer einzigen Tochter Mizi.

Der ungarische Ingenieur- und Architektenverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Hofraths Michael Kajlinger seine fortsetzungswürdige Generalversammlung.

Nach Unterbreitung des Jahresberichts durch den Generalsekretär Dr. Gustav Szabó berichtete Sekretär Michael Gombos über die eingelaufenen Kontributionen. Den ersten, 400 Kronen betragenden Holfakt-Breis erhielt weitand Jozsef Schuster, den zweiten Preis Karl Welzl, während die Arbeiten von Dr. Koloman Lux und Dr. Géza Sasvári beliebt wurden. Die goldene Medaille des Vereins wurde dem Holztechnikusprofessor Donát Bánki zugesprochen. Die wirtschaftlichen Rathgeber für 1915—1916 wurden Gabriel Grefics, für 1916—1917 Alexander Székely zugesprochen, während den Ehrenpreis Holztechnikusprofessor Donát Bánki erhielt. Die Arbeit Dr. Emil Widely's wurde beliebt. Das Resultat der Wahlen ist folgendes: Vizepräsident Desider Jók, Generalsekretär Dr. Gustav Szabó, Direktor Viktor Wébes, Quästor Imbrus Orb, Mitglieder des Vereinsrats Kornel Zekovich und Andras Fármezen.

Spende. Als Kranzablösung für weil. Gizi Rauhheim sind aus von Theresie Benesch 10 Kronen für das Kriegshospital des „Heims krüppelhafter Kinder“ und der Franz Deák-Loge zugewonnen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Eine Lüge der „Times“. Die „Times“ läßt sich am 12. März berichten, Herr Marko Vuletics, der ehemalige Präsident der Belgrader Handelskammer, ist in Belgrad verhaftet und nach Ungarn gebracht worden. Er ist angeklagt, eine serbische 10 Francs-Note zu ihrem Nominalwerthe angenommen zu haben, obwohl die österreichische Regierung den serbischen Kursverth um 50 Prozent herabgesetzt hat. — Natürlich ist die Nachricht vollkommen aus der Luft gegriffen. Marko Vuletics ist Eigentümer eines der größten Belgrader Konfektionshäuser, blieb, wie alle anderen Belgrader Einwohner, die sich korrekt verhalten, vollkommen unbehelligt, genießt vollkommene Bewegungsfreiheit und ist täglich in Belgrad in seinem Geschäft anzutreffen.

Jahresversammlungen. Das Christinenstädter Kasino hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Franz Ripka's seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem unterbreiteten Ausschussbericht geht hervor, daß das Kasino auch im vergangenen Jahre eine rege soziale und humanitäre Thätigkeit entfaltete. Gewählt wurden zum Präsidenten Dr. Franz Ripka, zu Vizepräsidenten Duo Petri und Béla Berczel, zu Vizepräsidenten Julius Klajohn, Dr. Desider Skoliczánki, Kuthy und Alexander Baranyan, zum Quästor Stephan Hoffu, zum Kassier August Szabó, zu Kontrolloren Ignaz Huber, Alexander Kisakondy, zu Desonomen Richard Merémi und Madár Gyödy, zu Schriftführern August Szilas und Karl Sándor, zum Bibliothekar Ludwig Várady, zum Arzt Dr. Julius Bucsányi und zum Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Bapp. — Der Budapest bürgerliche Schützenverein hielt gestern seine Generalversammlung, in welcher zum Oberstschützenmeister (Präsidenten) Geheimrath Graf Géza Andrássy, zum geschäftsführenden Oberstschützenmeister (Vizepräsidenten) Ferdinand Kollár, zu stellvertretenden Oberstschützenmeistern (Vizepräsidenten) Ignaz M pári, Dr. Georg Gerendán, Anton Jelleneel und Johann Zboran gewählt wurden. — Gestern hat die ordentliche Generalversammlung des Wohltätig-

# Dieselben Preise

kosten die Klassenlose zur neuen Lotterie, Ganze 12.— K., Halbe 6.— K., Viertel 3.— K., Achtel 1.50 K. Es empfiehlt sich, die Bestellungen zur neuen Lotterie (Ziehung schon am 13. 14. April 1917) sofort aufzugeben. Es genügt eine Postkarte an die

**Fritz Dörge Bank A.-G.**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

Dörge-Lose gewinnen — zuletzt wurde von Dörge-Kunden die Prämie von 600,000 K gewonnen.

## Ein Wunder der Filmkunst!

# Das entfliehende Leben.

Mysteriöse Geschichte nach einer Novelle von Edgar Poe in 4 Aufzügen.

Gelangt zur Vorführung im

# Royal-Apollo.

Vorstellungen Punkt 8, 5, 7 und 10 Uhr.

Leitsvereins des 7. Bezirks unter dem Vorsteher Gustav G. Ehrlich's stattgefunden. Der vom Vizepräsidenten Bezirksvorsteher Julius Dévény und vom Generalsekretär Eduard Vita unterbreitete Jahresbericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde der Ehrenpräsidenten-

\* **Selbstmordversuch aus Noth.** Die Tagelöhnerwitwe Frau Karl Ferenczi wollte sich heute Nachmittag in der Nähe der Centralmarkthalle mit ihren beiden Kindern im Alter von vier und zwei Jahren in die Donau stürzen, Passanten eilten jedoch hinzu und verhinderten die unglückliche Frau an der Ausübung ihrer That. Sie gab an, daß sie seit Wochen dem größten Elend ausgesetzt sei und in ihrer Verzweiflung in den Tod gehen wollte.

\* **Feuer im Hafen von Madiwostok.** Aus St. Petersburg telegraphiert man uns: Aus Petersburg wird gemeldet: In Madiwostok brach am 21. d. in den städtischen Hafenanlagen ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Es verbrannten 10,000 Pud Baumwolle; für 7 Millionen Rubel explodierten Patronen. Der japanische Dampfer „Kagasaki Maru“, der Artilleriemunition geladen hatte, flog in die Luft. Es wird angenommen, daß das Feuer von der Gendarmerie gelegt worden sei. Zahlreiche Gendarmen, die bisher noch in Madiwostok weiter angestellt waren, wurden deshalb verhaftet.

in Frau Dr. Stephan Bárczy, dem Präsidenten Gustav G. Ehrlich, dem Bezirksvorsteher Julius Dévény und dem Generalsekretär Eduard Vita dankt. Gewählt wurden: zu Ehrenpräsidentinnen Frau Dr. Stephan Bárczy, Baronin Adolf Kohner und Baronin Moriz Korufeld, zum Präsidenten Gustav G. Ehrlich, zu Vizepräsidenten Bezirksvorsteher Julius Dévény, Dr. Franz Kiss, Dr. Baron Adolf Kohner und Béla Paksy.

\* **Hommulus IV und die erste Filmcreation Eugen Lörsz.** Der Erfolg, den das Kinoestablishement Moggóké-Ditton mit Hommulus IV und dem Film Eugen Lörsz' erzielt hat, steht ohne Beispiel da. Der vierte Theil der Hommulus-Serie zunächst mit der klassischen Darstellung Maf Jóns machte auf das Publikum einen so überwältigenden Eindruck, was auch durch aus nicht zu verwundern ist, zumal das Stück auch durch seine Massenaufgebote und die glänzende Photographie eine große Wirkung ausübt, und kein Freund der Kinematographie sollte es verabsäumen, dieses Stück zu besichtigen. Die andere Sensation des Moggóké-Ditton ist der erste Eugen Lörsz-Film. Dieser hochbegabte Künstler, bekanntlich ein Liebling des hiesigen Theaterpublikums, ist nunmehr auch eine Attraktion der Kinobesucher geworden. Zeugt doch schon dieser erste Film von einer ausgezeichneten Eignung des Künstlers für dieses Fach. Fräulein Alice Rajna, die Trägerin der weiblichen Hauptrolle in dem Stück „Der Verurtheilte“, ist geradezu brillant. Aber auch die übrigen Darsteller, namentlich die Herren Szöréghy und Balogh, verdienen für ihre Leistungen volle Anerkennung. Das Haus war in allen Vorstellungen bis auf das letzte Plätzchen von einem vornehmen Publikum besetzt, das von den Darbietungen des Abends voll und ganz begeistert war.

\* **Lizitation bei der Post.** Die Post- und Telegraphendirektion theilt mit, daß jene Sendungen, die den Adressaten weder zugestellt, noch den Aufgebern zurückerstattet werden konnten, im Lizitationsaale des Recherchirungspostamtes (Arenastrasse 6) vom 3. April angefangen in den Vor- und Nachmittagsstunden versteigert werden. Jene, die an der Versteigerung theilnehmen wollen, mögen sich an dem genannten Tage in dem erwähnten Amte einfinden.

\* **Lebensmüde.** Der 83jährige Landwirth Stephan Takács, der bei seinem Sohne, einem Amtsdienner, wohnte, hat sich im Hause Pratergasse Nr. 16 vom dritten Stock in den Hofraum hinabgestürzt, wo er mit zerstückelten Gliedern todt liegen blieb. — Der 58jährige Schuhmachergehilfe Joseph Szabó hat sich in seiner Wohnung Tabakgasse Nr. 22 erhängt. In beiden Fällen war unheilbare Krankheit das Motiv des Selbstmordes.

Wir richten an unsere geehrten Abonnenten namentlich an jene in der Provinz, die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

\* **Feuer.** In der Victoria-Dampfmühle auf der Postenperstraße kam gestern ein Feuer zum Ausbruch, welches rasch gelöscht wurde.

\* **Der verlorene Geldbrief.** Vor einigen Tagen hat, wie gemeldet, der Briefträger Alexander Böka bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß er zwischen der Bojnof- und Hergengasse einen 14,600 Kronen enthaltenden Geldbrief verloren habe. Heute erschien bei der Polizei ein Mann, der gesehen haben will, daß ein Bettler, der auf dem rechten Arm gelähmt ist, ein Briefcouvert vom Boden aufgehoben und eiligst in seinen Kleidern verborgen habe. Die Polizei ist nun bemüht, den Bettler ausfindig zu machen.

\* **Eindbrüche.** In die Lombgasse 48 befindliche Wohnung des Spezereiwarenhändlers Jidór Kechenisch drangen Einbrecher ein, welche eine eiserne Kassette mit 2000 Kronen Baargeld und ein auf 28,000 Kronen lautendes Sparkassbüchse stahlen. — Aus den Bureaulokalitäten der Telepigasse 2 befindlichen Kanderlischen Fabrik wurden 800 Kronen gestohlen. — In die Arenastrasse 25 befindliche Kanzlei der Rechtskommission wurde eingebrochen. Die Diebe stahlen mehrere tausend Stück Wehl- und Zuckertarifen, welche sie, als sie von einem Konstabler verfolgt wurden, fortwarfen. Den Dieben gelang es, zu entkommen. — Aus der Josephsring 55 befindlichen Wohnung der Frau Oskar Sidlauer wurden 1200 Kronen Baargeld und Juwelen im Werthe von 1300 Kronen gestohlen.

\* **Ein Kunsternachmittag** veranstaltete gestern der Israelitische Frauenverein des V. Bezirks in der Redoute. Nach einer Conference Arthur Fehers wurde das reichhaltige Programm der Veranstaltung von Madár Sarkadi, Armin Armidi, Tenorist des Ugramer Landes-theaters, Anka Setzei, Ella Gombakögi, Aurelie Ch. Rény und Joseph Gábor bestritten. Die Reihe der künstlerischen Darbietungen beschloß der Violinvirtuose Heinrich Koss. Die Klavierbegleitung besorgte Karl Stephanides. Das gut gelungene Konzert erbrachte eine ansehnliche Summe für die humanitären Zwecke des Vereins.

\* **Wintergarten.** Nur noch wenige Tage wird das Budapest Publikum den Reiz der Saison Mela Mars zu hören bekommen. Auch das übrige glänzende Programm, von dem wir die erstarrige Tanzszenen der Gutta-Rohna und Partner-Truppe hervorheben, ferner Radfahrer Dick und der hier so populär gewordene Komiker Kabos werden nur mehr wenige Tage in Budapest weilen. Ab 1. April debütirt der Wiener Liebling Gisella Werbe in der ungarischen Post „Pfeffer und Salz“.

**Familien-Nachricht.**

Herr Ludwig Borjodi, Oberbeamter der Ungarischen Bank und Handels-A.G., verlobte sich mit Fräulein Lili Karádi.

**Erdgasexplosion in Torda.**

11 Tode, 10 Schwerverwundete, drei Häuser eingestürzt.

Priv.-Telegr. des „Neues Bester Journal.“  
Kolozsvár, 26. März.

Das siebenbürgische Städtchen Torda ist heute von einer großen Katastrophe heimgesucht worden. In Folge einer Unvorsichtigkeit ist die Erdgasleitung explodirt. Dem Unglück fielen elf Personen zum Opfer, zehn wurden schwer verwundet. Drei einstöckige Häuser sind eingestürzt. Ueber die Katastrophe werden folgende Einzelheiten gemeldet:

In einem Hause von Torda, in welches das Erdgas eingeleitet ist, erfolgte ein Rohrbruch, der unbemerkt blieb. Ein Dienstmädchen begab sich heute Vormittag nach 10 Uhr in den Keller, um Grünzeug zu holen. Sie zündete im Keller ein Zündhölzchen an, und in diesem Moment erfolgte die Explosion des ausströmenden Erdgases. Eine entsetzliche Detonation erfüllte das ganze Städtchen. Mit ohrenbetäubendem Getöse stürzten nacheinander dreieinhalbige Häuser ein. Nach der bisherigen Feststellung haben die Trümmer dieser Gebäude elf Einwohner unter sich begraben, zehn Personen sind schwer verwundet und viele leichter verletzt.

Durch die Explosion ist die Rohrleitung im weiten Umkreise beschädigt und unbrauchbar geworden. Der Schaden, die sehr bedeutend ist, konnte noch nicht genau festgestellt werden. Die Hilfsaktion währte über den ganzen Tag. Doch konnte bisher nur die

Leiche der Gattin des Tordaer Spezereihändlers Emil Petrikás geborgen werden. Wen die Verantwortung für die Katastrophe trifft, konnten die bisherigen Erhebungen nicht feststellen.

**Sport.**

**Wiener Trabrennen.** (Samstag, dritter Tag.)  
1. Rennen der Vierjährigen. Ollie Mac Kinney Erstes, Orloff Zweites, Arieta Drittes. Totalisateur 10:16, Plakwetten 20:28, 96. — 2. Hund-Kennen. Ninos Erstes, Bessie the Great Zweites, László Drittes. Totalisateur 10:78, Plakwetten 20:32, 34, 42. — 3. Trabersport-Klub-Kennen. Gonda Erstes, Moriz Zweites, Manon und Schay im todtten Rennen Dritte. Totalisateur 10:22, Plakwetten 20:26, 36. — 4. Spanien-Preis. Vitality Erstes, Tango Zweites, Mr. Kemelstooke Drittes. Totalisateur 10:12, Plakwetten 20:26, 30. — 5. Paucost-Kennen. Piccolo Erstes, Primadonna Zweites, Laureatus Drittes. Totalisateur 10:35, Plakwetten 20:24, 22, 25. — 6. Sternberger Preis. Dicza Erstes, Ovid Zweites, Hagen Drittes. Totalisateur 10:48, Plakwetten 20:27, 30, 25. — 7. Tilly-Kennen. Margie Erstes, Frauenthalerin Zweites, Lehmgé Drittes. Totalisateur 10:98, Plakwetten 20:39, 25. — 8. Gumpendorfer Preis. Amstel Erstes, Cote d'Azur Zweites, Messenger Boy Drittes. Totalisateur 10:52, Plakwetten 20:67, 31. — Das Sonntags-Kennen unterließ wegen starken Schneefalls.

**Fußball.**

Gestern fand das internationale Wettspiel zwischen dem MFK und dem Wiener Sportklub „Rudolfshügel“ statt. Die Budapest Mannschaft siegte mit 3:0 (0:0). Die weiteren Resultate waren: Turn- und Fechtverein des III. Bezirks-MFC 4:1 (1:0), MFC-MFC 3:2 (2:0), FC-FC 2:2 (2:0). Die übrigen Wettspiele unterblieben in Folge des schlechten Wetters.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\*(Im Nationaltheater) gelangte heute der abschließende Theil von Grillparzer's Trilogie von „Goldenen Liebe“, „Medea“, zur Aufführung. Seit Jahrzehnten ein fester, edler Besitz des Theaters, erfreut sich die Tragödie seit jeder einer Wiedergabe, in der das reichste künstlerische Vermögen des Instituts in Erscheinung tritt. Die erschütternde, von dämonischem Dürster umschattete Medea der Frau Jázai hielt das dichtbesetzte Haus auch diesmal in dem atemberaubenden Bann hoher tragischer Kunst. Neben ihr, die nach den Aufschlüssen durch Beifallsturm und zahllose Hervorrufe geehrt wurde, trugen Frau Paulah (Kreusa) und die Herren Beregi (Jason) und Vataó (Kreon) Schönheit und Kraft in die Aufführung.

\*(Philharmonisches Konzert.) Für ihren heutigen zehnten Abend, der ausnahmsweise im Saal der Musikakademie stattfand, hatten sich die Philharmoniker ein bequemes, aber dem Publikum gefälliges Programm gesetzt. Man hörte die von Kerner mit vollster künstlerischer Hingabe geleitete „Troica“, ein erfrischend kraftvolles Orgelkonzert (A dur) mit Orchester von Händel in der trefflichen Interpretation des Professors Antalfy Szoros, endlich Tschaiowski's Klavierkonzert in B moll. Mag auch das Werk, das neben sentimental-poetischen Zierlichkeiten auch pompöse-brutale Fahrmarimuskil bietet, in dem verdächtig Hörer nur gemischte Gefühle hervorrufen, die elementar-impetive, stählerne Wucht, die temperamentvolle, beispiellose Virtuosität, mit der Joseph Hebinne den Klavierpart meistert, muß unge-

**ROBERT WARWICK'S**  
sensationale Filmdarstellung in der Hauptrolle d. Stückes  
**Im Schuldbuche der Rache**  
(A fölfelé züllök)  
gelangt zur Verführung im  
**TIVOLI!**  
Nagymező-utca 8. szám.  
Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr.

**Voranzeige!**  
**WINTERGARTEN**  
Nagymező-utca 22-24. sz. ♦ Telefon: 167-25.  
**Ab 1. April**  
**Schlager der Saison!**  
**Gisella**  
**WERBEZIRK**  
in dem drolligen Einakter  
**Pfeffer u. Salz.**  
Karten ohne Vorverkaufsgebühr sind schon jetzt an der Kasse des Wintergartens, ferner bei Bard, Kossuth Lajosgasse 4, sowie in der Großstraße Hirsch, Andrassystrasse, zu haben.

heilster, uneingeschränkter Bewunderung begehen. Der Künstler, von dem wir das Werk erst vor kurzem hören konnten, wurde auch diesmal durch stürmischsten, begeistertsten Beifall ausgezeichnet.

(Konzert.) Unter der gewaltigen technischen Meisterschaft Wilhelm Bachaus', der gestern im Akademiesaal konzertierte, will endlich auch wärmere feilsche Regsamkeit in Erscheinung treten. Mühen mit bisher in der kühleren Objektivität seines Spiels immerhin die glänzende, in der Beherrschung des Kraftvollen wie des Zierlichen gleich vollendete Virtuosität bewundern, so rückt der Künstler langsam mit auch unserem Empfinden näher. Durch die "Wandererphantasie" Schubert's leuchtete stellenweise das Gemüth des nachschaffenden Poeten und ein Hauch zarten Sentiments ging durch die Chopin-Stücke. Spielerische, graziose Bravour offenbarte der Vortrag von Werken Liszt's und Mendelssohn's, prächtige rhythmische Energie verhalf dem Schubert-Lautsichigen "Militärmarsch" zu zündender Wirkung. Der Künstler wurde durch vielen rauschenden Beifall gefeiert.

In der kön. ung. Oper wird Mittwoch "Die Meisterlänger von Nürnberg" gegeben. Die Partie des Walter v. Stolzingen wird statt Karl Burrian, der heifer ist, Kammeränger Wilhelm Müller singen. Die für Donnerstag angekündigte Vorstellung von "Hogyek alján" unterbleibt; an diesem Abend wird "Bohémélet" aufgeführt. Kammeränger Friedrich Feinhals gastirt Freitag in "Waldüre" als Wolan. Dienstag, 3. April, tritt Herr Feinhals wieder als Wolan in "Waldüre" auf. Für diese Vorstellung können Karten von Mittwoch, 28. d., ab gelöst werden.

Im Lustspieltheater wird morgen, Dienstag, Franz Herzog's "A kék róka" mit Irene Barjanyi, Hegedüs und Coertos gegeben. Mittwoch wird "Vengerkák" aufgeführt.

Im Königstheater findet nächste Woche Sonntag die 150. Aufführung der Operette "A csáráskirályné" statt, die ständig auf dem Repertoire figurirt. Die Hauptrollen haben Emma B. Kofáry, Ida Szentgyörgyi, Kátkai, Kráhy, Nyarai, Latabár und Szirmai inne.

Im Ungarischen Theater wird diese Woche an vier Abenden Joltán Szék's "Kedves moster" gegeben. Es wirken stets Erzsi B. Marton, Blanka Pécsy, Törzs, J. Molnár und Tarnay mit.

Ein Ensemble erster Künstler vom Wiener Hofburgtheater wird in der Charwoche im Budapest Theater an fünf Abenden folgende Stücke zur Aufführung bringen: 2. April: "Jugend"; 3. April: "Renaissance"; 4. April: "Der Raub der Sabinerinnen"; 5. April: "Die verjüngte Glocke"; 7. April: "Siebeleil". Karten bei Bárd, bei der Lyra und an der Kasse des Budapest Theater's.

Ernst v. Dohnány's Beethoven-Abend wird heute in der Musikakademie stattfinden. (Mózsavölgyi.)

Der Ungarische Frauenchor und der Budapest Männergesangsverein bringen am 28. April Gándel's "Messias" zur Aufführung. Die Soli haben Gertrud József (Sopran), Thomas Denys (Bass) und Dr. Székelyhidny (Tenor) inne. Sige bei Mózsavölgyi.

Das Konzert Bronislaw Subermann's fängt heute, Dienstag, pünktlich um 7 Uhr an. Karten bei der Harmonia.

Das weltberühmte Josef Streichquartett gibt am 28. d. seinen Kammermusikabend zu Gunsten des Budapest Soldatenheims. An diesem Abend wird auch der ausgezeichnete Professor der Musikakademie Árpád Szendy den Klavierpart in Schumann's Es dur Klavierquintett spielen. Zur Aufführung gelangen noch die Streichquartette Mozart D moll und Beethoven B moll. Karten bei der Harmonia.

Una Rác's Dienzt wird an ihrem Liederabend nächste Woche Mittwoch, 4. April, in der Musikakademie folgendes Programm vortragen: Schumann: "Widmung", "Der arme Peter", "Marienwägen", "Mondnacht", "Aufträge". Brahms: "Auf dem Kirchhofe", "Von ewiger Liebe", "Ständchen", "Der Schmeich", Volkslieder: "Am Sonntag", "Hörelein", Dienzt: "Maria auf dem Berge", "Új var hage", Hubay: "Miórt oly késő", Dienzt: "Ki tudja", Garbner: "Honvágy", Székács: "Bimbó", Csiky: "A kósár". Am Klavier: Dekar Dienzt. (Méry.)

Der Ungarische Landes-Musikverein hielt gestern im Saale des National-Konservatoriums seine Generalversammlung, die mit einem Konzert eingeleitet wurde. Frau Emerich Komáromy, Julius J. Major, Margit Takács, Adolf Kacsó und Erzsi Streicher trugen im Rahmen des Konzerts Werke von Beethoven, Liszt, Puccini, Bove und Major vor.

Der Budapest Operetteverein veranstaltet am 1. April, Vormittag 11 Uhr, in der Musikakademie sein zweites volkstümliches Konzert. Programm: Beethoven: II. Symphonie; Mozart: Violinkonzert (Franz Arányi); Schubert: "Psalm"; Liszt: "Legende"; Weinert: "Serenade".

Die Ausstellung Julius Torna's im "Nemzeti Szalon" bleibt nur noch eine Woche geöffnet und wird am 1. April Mittags geschlossen. Das Material der

Exposition wird dann nach Berlin gesendet, wo es gleichfalls ausgestellt wird.

Die Vernissage der Frühjahrsausstellung der Ungarischen Landesgesellschaft für bildende Künste im Museum der Schönen Künste findet Samstag, 31. d., Nachmittag 5 Uhr, statt. Die Ausstellung wird in Vertretung des Direktors Erzherzog Joseph's Unterrichtsminister Dr. Béla Farkovich eröffnen. Entrée am Tage der Vernissage 2 Kronen.

Aus Wien telegraphirt man uns: Bisher hat das Oberthorsteinamt bezüglich der Eingabe des Regietkollegiums des Burgtheaters nichts verfügt. Wie das "Nacht Uhr-Blatt" meldet, hat sich ein Funktionär der Intendant nach Frankfurt begeben, um mit Geheimrath Zeiß Unterhandlungen zu pflegen und, falls diese zu einem günstigen Ergebnis führen, gleichzeitig mit der den dortigen Theatern vorgelegten Behörde wegen der eventuellen Lösung des Vertrags Zeiß zu verhandeln.

Aus Wien telegraphirt man uns: Frau Selma Kurz-Halban hat die ihr von Direktor Gregor vorgelegte Kontraktverlängerung — ihr Vertrag mit der Hofoper lief in dieser Saison ab — ohne Unterschrift zurückgeschickt. Ihre Weigerung soll darauf zurückzuführen sein, daß Frau Kurz ihre Gage gegenüber Elekta als verkürzt erachtet.

"A Lilla", "Kávécarnok", "Lotharingia" und die übrigen vorzüglichen Nummern des neuen Programms des Modern Szinpad gelangen auch diese Woche allabendlich zur Aufführung. Dieses Programm, das ständig den Beifall voller Häuser findet, wurde neuerdings um Béla Szenes' Arbeit "A mester" bereichert. In dem kleinen Theaterherz stellen Klona Köfey und Koloman Kócsaggyi zwei unterhaltende Rollen dar.

### Gerichtshalle.

#### Militärbefreiungsschwindel.

Der Prozeß des Physikus Dr. Emil Földi.

Budapest, 26. März. Im Interesse zahlreicher kriegsdienstlicher Drückberger hat ein pflichtvergessener, der Assentkommission nahestehender Physikus Bestechungsgelder angenommen, falsche ärztliche Zeugnisse ausgestellt und seine Auftraggeber hintergangen. Dies ist in lapidarer Kürze der Sachverhalt des gegen den ehemaligen hauptstädtischen Physikus Dr. Emil Földi und seine Mitschuldigen angehängten Kriminalprozesses, der heute vor dem Strafgerichte unter dem Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Sargóth zur Verhandlung gelangen sollte.

Laut der Anklage hat Földi, der sich seit Mai vorigen Jahres in Untersuchungshaft befindet, im Wege derartiger verbrecherischer Machinationen eine Viertel-million Kronen zusammengebracht. Anfangs leugnete er, doch als er erfuhr, daß sein intimer Freund, der Advokat Dr. Sigmund Dick, der ihm Zutreiberdienste geleistet hatte, Selbstmord verübt habe, legte Földi, der über seine Geschäfte genaue schriftliche Aufzeichnungen gemacht hatte, ein reumüthiges Geständniß ab. Die recherchierende Behörde erfuhr auf diesem Wege, daß Földi dem Regimentsarzt Dr. Stephan Temesváry durch Gelddarlehen dazu bewogen hat, für den zum Militärdienst einberufenen ferngestandenen Assistentenbeamten A. Hajós ein ärztliches Zeugniß auszustellen, wonach dieser an einem unheilbaren Unterleibsleiden laborire, eine Gefälligkeit, für welche Dr. Földi ein Honorar von 5000 Kronen einnahm. Andere Leute wandten sich vertrauensvoll an den Physikus und verlangten seine Intervention bei maßgebenden Mitgliedern der Assentkommission, um als untauglich deklariert zu werden, oder damit sie bloß zu Lokalgarnisonsdienst verwendet werden. Diesen Personen seinen großen Einfluß vorspielend, gelang es Földi leicht, von ihnen Honorare von 5000—20,000 K. zu erhalten. Diese Personen wurden wegen des Vergehens gegen die Wehrmacht in Untersuchung gezogen; die Staatsanwaltschaft ließ aber die Anklage fallen und so wurden die Drückberger für heute bloß als Zeugen zu Gericht citirt. Diese haben übrigens ihre Vernehmung theuer bezahlt. So wurde Jakob Grünfeld mit 19,000, Joseph Grünfeld mit 10,000, Arthur Deutsch mit 10,000, Dr. Sigmund Czafó mit 25,000, Joseph Mann mit 12,000, Béla Sajda mit 7000, Marcel Pártos mit 10,000 Kronen, Andere mit geringeren Beträgen geschädigt.

Bei der heutigen Verhandlung war die Anklagebehörde durch den Staatsanwalt Dr. Szilassy vertreten. Den Hauptangeflagten vertheidigte Dr. Julius Káldor, für die übrigen Beschuldigten meldeten sich als Vertheidiger Dr. Wilhelm Váczonyi, Dr. Eugen Vidor, Dr. Alexander Petis, Dr. Wilhelm Erös und Dr. Mikolaj Boray. Die Verhandlung war von kurzer Dauer. Nachdem der Präsident durch Namensaufruf die Anwesenheit der Angeklagten und 86 Zeugen festgestellt hatte, erhob sich der Staatsanwalt Dr. Szilassy und meldete dem Gerichtshofe, daß die Vernehmung Dr. Földi's unmöglich sei, denn er sei Samstag Mittag von einer linksseitigen Lähmung erkrast worden. Die Gerichtsräte haben einen Schlagsanfall konstatiert. Dr. Földi mußte ins Gefängnißhospital gebracht werden, sei wohl bei Bewußtsein, doch sei eine Störung

des Sprechvermögens eingetreten. Jedenfalls sei seine Einberufung derzeit unmöglich. Nachdem man das Gutachten der Gerichtsärzte verlesen hatte, beantragte Dr. Julius Káldor die Vertagung der Verhandlung.

Nach kurzer Berathung beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Gleichzeitig erhielten die Gerichtsärzte den Auftrag, den Zustand des Hauptangeflagten Földi zu beobachten und bis 1. Mai dem Gerichtshof ein Gutachten zu unterbreiten.

Die Budapest Advokatenkammer hielt gestern unter dem Präsidium des Hofraths Dr. Joseph Papp ihre ordentliche Generalversammlung. Nach Verlesung des vom Sekretär Dr. Moriz Blauner verfaßten Jahresberichtes brachte Dr. Géza Dési den Antrag zur Sprache, daß die Untersuchungschaft zu stark hinausgezogen werde, was häufig Unschuldige treffe. Dr. Dezider Kólmán urgirt die Reform des ehrenrührlichen Verfahrens, Dr. Hugo Farkas házy verlangt, daß man vor den Zimmern Gerichten in ungarischer Sprache verhandeln könne, während Dr. Julius Szöke unter einhelligem heftigen Protest der Versammlung beantragt, daß für die jugendlichen Verbrecher die Stockstrafe wieder eingeführt werde. Dr. Ludwig Sölló lenkt die Aufmerksamkeit der Generalversammlung darauf, daß das Bureau stets der Vorkämpfer der Freiheit war, weshalb im Interesse der Aufhebung der Geburtsrechte eine Aktion eingeleitet werden müsse. Er kritisiert sodann das beschleunigte Verfahren, welches die Freiheit der Vertheidigung wesentlich beeinträchtigt. Dr. Eugen Gál forderte, nachdem er den Antrag Dr. Szöke's mit Entrüstung zurückgewiesen hatte, die Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit. Kammeranwalt Dr. Marcel Baracs erörtere sodann, daß die Kammer vom höchsten juristischen und freibeitlichen Standpunkt gegen die Richtung Stellung genommen hat, welche die Justizpflege im Laufe des Krieges befolgte. Das strenge Gesetz müsse streng, aber mit gemäßigter Gründlichkeit angewendet werden, was aber leider nicht der Fall sei. Der Bericht wurde sodann einstimmig angenommen, ebenso der vom Kassier Dr. Theodor Popper unterbreitete Rechenschaftsbericht.

### Offener Sprechsaal.\*)

**GÜNSTIGE GELEGENHEIT**  
zur vortheilhaften **Placirung von Kapital**  
bei einem seriösen Unternehmen. Persönliche Mitarbeit in **vornehmer Stellung** möglich. Ausführliche Anträge unter „Ernst und solid“ an Eckstein's Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körut 38.

**NAGY MANICURE-TEREM**  
AZ URI KÖZÖNSÉG RENDELKEZÉSÉRE  
**TERÉZ-KÖRUT 12.**  
ABBÁZIA KÁVÉHÁZ MELLETT.  
UTCAI BEJÁRAT.

**DUGHAGYMA,**  
szép gyöngyös ár, legalább 100 kiló vételnél  
750 kor. gyöngyös rakáránkból előre fizetve.  
**Landel Jakob, hagymakivitel, Gyöngyös.**

**Bárdi's Acetylen-**  
**Lampen-Abtheilung**  
befindet sich  
**Gyár-utca 23**  
neben der Podmaniczky-utca.

Wir offeriren für Massenverpflegung:  
**Marinirte Heringe**  
in Fässern á 30, 50, 140 Kilogramm.  
**Rollheringe**  
in Fässern á 30, 50, 140 Kilogramm.  
**Ostseeheringe**  
in Fässern á 30, 50, 140 Kilogramm.  
**Russen**  
in Fässern á 30, 50, 140 Kgr. Ferner  
**Öl- u. Bouillon-Sardinen**  
in 1/4 Dosen.  
**OCEAN UNGARISCHE KONSERVENFABRIK**  
UND HANDELS-AKT.-GES.  
Budapest, VI. Vágány-utca Nr. 12.  
Telephon: 52-44, 49-71, 134-08.

perchändler  
den die Ver-  
konnten die  
  
ritter Tag.)  
Die Mac  
Drittes. To-  
— 2. Bo-  
te the Great  
78, Plas-  
ort-Klub-  
tes, Manon  
Totalisator  
án-Preis.  
Kewelstote  
0:26, 30. —  
stes, Prima-  
ateur 10:35,  
ernberger  
Gachen Drit-  
7, 30, 25. —  
rauenthalerin  
88, Plaswe-  
ter Preis.  
Pessenger Boy  
0:67, 31. —  
gen starken  
  
Spiel zwischen  
Rubolshügel"  
3:0 (0:0).  
b. Fehrverein  
—AC 3:2  
en Wettspiele  
3.  
  
ratur.  
eute der ab-  
riologie vom  
zur Auffüh-  
Besitz des  
seher einer  
ische Vermö-  
Die ershüt-  
tete Medea  
e Haus auch  
hoher tragi-  
Aktivist  
raufe geehrt  
a) und die  
leon) Schön-  
  
Für ihren  
ise im Saal  
h die Phil-  
ubikum ge-  
e von Ker-  
abe geleitete  
Orgelkonzert  
ur der treff-  
nta Lffy-  
Klavierfou-  
das neben  
ch pompös-  
berständigen  
rufen, die  
die tempera-  
der Joseph  
muf unge-  
  
e:  
TEN  
n: 167-25.  
  
ison!  
  
RK  
  
alz.  
stet an der  
ed, Kossuth  
b, Andrássy-

Statt jeder besonderen Anzeige.

Fassungslos vor Schmerz und gramgebeugt ob des neuerlichen Schicksalschlages theilen wir aufs tiefste erschüttert mit, dass ein unerbittliches Schicksal unsere liebe, gute, einzige Tochter

MIZI

unseren Stolz und unsere Hoffnung, in der Blüthe ihrer Jahre uns entrissen hat.

Wir werden unser geliebtes Kind von der Ceremonienhalle des Rákoser Friedhofes Mittwoch, am 28. März, um 4 Uhr Nachmittags zur ewigen Ruhe geleiten.

Budapest, 26. März 1917.

II., Markovits Iván-utca 4.

Jacob und Helene Nagel als Eltern.

Edgar Nagel als Bruder.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

Frau Dr. Simon Heller geb. Elisabeth Leitner als Gemahlin, Robert, Oskar und Edgar als Söhne geben, von Gram gebeugt, bekannt, dass der Gemahl, beziehungsweise Vater, Herr

Dr. Franz Simon Heller

k. u. k. Oberstabsarzt I. Kl. d. R., Besitzer des Offiziers-Kreuzes des Franz Joseph-Ordens am Bande des Militär-Verdienst-Kreuzes etc.

im Alter von 56 Jahren, im 28. Jahre seiner glücklichen Ehe, am 25. März im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis wird nach Regeln der röm.-kath. Kirche Mittwoch, den 28. d., Nachmittags 4 Uhr aus dem Trauerhause (II., Margit-utca 17) stattfinden.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Grössere Fabriksrealität,

möglichst mit Wasserkraft, jedoch nicht unbedingt erforderlich, in Ungarn oder Kroatien

zu kaufen gesucht.

Gefällige Anträge an Naassenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11. Chiffre „Günstig 43“.

EXHUMIRUNGEN

bessert wohlfeil und mit Garantie

Karl Gebauer A.-G., Budapest, Károly-király-ut 4, St. 4. Telefon 51-02. Gegründet in Debreczen im Jahre 1868. Eigene Sargfabrik

Márcezius 22-én megnyit a "FEMINA"

MARTON NŐVÉREK modell szalonja.

Blondek, Francia, tojledek, pongyolák, juponok, füzvédők és az elegáns női divat más cikkei számára: Hinzott és madra bluzok, művészi kőzimunkák Budapest, Haris-Bazár 6 (IV. Koronaherceg-u. sarok.) Tojledek rendelés szerint is eredeti modellrejek alapján. Méréselt árak. Méréselt árak. Tojledek és kosztümöket egy hét leforgása alatt szállítunk.

A Pesti Magyar Kereskedelmi Bank részvényeinek 1916. üzletévre szóló 113. számú szelvényeit a bank értékpénztára és a hivatalos letétihelyek e hó 27-161 kezdődőleg, darabonként

180 koronával

váltják be.

(Utányomás nem díjazatik.)

Nachtrag.

(Nach Schluss des Blattes eingelangt.)

Der deutsche Abendbericht.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin: Das „Wolff-Bureau“ meldet am 26. März Abends:

Vorpostengefächte bei Lognicourt, nordöstlich von Bapaume und bei Reisel und östlich von Peronne. Sonst im Westen bei schlechtem Wetter nichts Besonderes.

An der mazedonischen Front hat die Kampfthätigkeit nordwestlich von Monastir wieder zugenommen.

Seldenthats einer österreichisch-ungarischen Patrouille.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus dem I. u. I. Kriegspostquartier:

Nachts zum 26. März drang eine unserer Patrouillen am Siehange im Col di Lana-Gebiet durch lange Schneetunnels und nach Ueberwindung bedeutender Terrainschwierigkeiten vor und hob eine feindliche Feldwache nahe der italienischen Stellung auf. Auf dem beschwerlichen und mühsamen Wege, auf dem die nur einige Mann starke Patrouille vorrückte, führte sie wieder in unsere Stellungen zurück und brachte zehn Gefangene ein. Wir haben keinen Mann verloren. Den braven Patrouillenkämpfern wurde die verdiente Anerkennung zu Theil.

Erklärungen Ribot's.

London, 26. März. („Reuter.“) Der französische Ministerpräsident erklärte dem Korrespondenten der „Times“: Das erste Erforderniß, wenn wir es jetzt der Fall ist, zwei große verbündete Armeen auf dem Gebiet eines der beiden Völker kämpfen, sei, daß ein enger Zusammenhang zwischen ihnen besteht. Der Ministerpräsident sagte: Wir streben eine immer größere Verbundkommunion an. Es wird vielleicht notwendig sein, die gemeinsame Aktion der Verbündeten unter eine einheitliche Oberleitung zu stellen oder die jetzige vortreffliche Regelung zwischen den Armeen Haigh's und Ribelle's den Erfordernissen des Feldzuges entsprechend, sonstige abzuändern. Im Augenblick können wir nur sagen, daß die auf der letzten Konferenz in London vereinbarte Regelung sehr befriedigende Resultate ergibt. Wenn die Waffenbrüderschaft auf dem gemeinsamen Ideal der Freiheit begründet ist, besteht keine Ursache zu Reibungen. Die militärische Lage ist in jeder Hinsicht befriedigend. Den gewaltigen wirtschaftlichen Fragen des Weltkrieges müssen alle Regierungen besondere Aufmerksamkeit schenken. Unsere Ausfuhr bezahlt nicht annähernd unsere Einfuhr, so daß diese notwendigerweise eingeschränkt werden muß. Wir beabsichtigen dies so gründlich wie möglich zu thun. Der größte Theil der Ausgaben für unsere Einfuhr entfällt auf Lebensmittel. In dieser Beziehung kann durch strikte persönliche Sparsamkeit und durch intensive Bebauung unseres eigenen Bodens viel gewahrt werden. Die Regierung will mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die inländische Produktion von Lebensmitteln erhöhen.

Der russische Kriegsminister an die „Times“.

Amsterdam, 26. März. Der russische Kriegsminister Gutschkow hat im Namen der provisorischen Regierung folgendes Telegramm an die „Times“ gerichtet: Wir bleiben der gemeinsamen Sache treu. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Glückwünsche. Russlands Armee und Flotte beschützen getreulich das neue Reich. Ich hoffe, daß Russlands Wiedergeburt die Bande zwischen uns und dem tapferen britischen Volke noch stärken wird.

Russischer Bericht.

Bericht des russischen Generalstabes vom 24. März. Westfront: Beiderseitige Feuerthätigkeit und Aufklärungsunternehmungen. Rumänische Front: Der Feind griff unsere Stellungen zwischen dem Schutzschloß und dem Csobányos-Fuß, 20 Werst westlich von Mairon, an. Vor dem Stoß des Gegners gingen unsere Truppen in eine Westöstlich gelegene Stellung zurück. Kaukasusfront: In der Richtung auf Nani besetzten unsere Truppen am 17. März die

von den Türken zerstörte und niedergebrannte Stadt Herud. Der Feind nahm seine Stellung in der Nähe des Dorfes Sariv zurück. Wir setzten die Verfolgung des Gegners fort.

Der Kapitalist.

Pester Ungarische Kommerzialbank.

75-jähriges Jubiläum.

Zur Abnahme der diesjährigen Generalversammlung der Pester Ungarischen Kommerzialbank wurde heute, den ersten Kriegstagen entsprechend, ohne jeden äußeren Brumf die Erinnerung an die vor fünfundsiebzig Jahren erfolgte Gründung des Instituts festlich begangen. Die derzeitigen Leiter der Bank können mit berechtigtem Stolz auf den Werdegang derselben zurückblicken. Mit richtigen Empfinden haben sie unter der obersten Leitung des Präsidenten Geheimrath Leo Láncezy, der seit 1882 an der Spitze des Instituts steht, stets den Ruf der Zeit gehört und in verständnisvoller Weise anregend und besprechend mitgewirkt, wo es galt, den finanziellen und wirtschaftlichen Interessen des Landes zu dienen. Nach den schweren Erschütterungen, welche unser ganzes finanzielles und wirtschaftliches Leben in den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts heimsuchten, begann der Aufschwung der Bank zu datiren, welche seither zu einem der maßgebendsten Faktoren unseres heimischen Finanzlebens wie der ganzen Monarchie und zu einer verlässlichen Stütze des ungarischen Marktes geworden, die an den Kreditgeschäften mit dem Staate wie auch an unzähligen ausländischen Unternehmungen in hervorragender Weise theilhaftig ist. Der Löwenantheil an diesem Erfolg gebührt entschieden Geheimrath Leo Láncezy, dem Bankmann der größten Konzeption, der nicht nur stets mit neuen Plänen und mit nimmer ruhender Initiative im Interesse des Instituts rastlos thätig gewesen, sondern stets auch mit richtigem Blick sich die besten und bedeutendsten Mitarbeiter zur richtigen Durchführung seiner Pläne auszuwählen verstand.

Von dem geradezu grandiosen Aufschwung der Bank, welche in den letzten Jahren in besonders hervorragender Weise an dem Gelingen der Kriegsanleihe-Emission mitgewirkt, gibt wohl die Thatsache den sprechendsten Beweis, daß das Aktienkapital, welches bei der im Jahre 1841 erfolgten Gründung 532,875 Gulden betrug, 1882 schon auf fünf Millionen Gulden angewachsen war und heute bereits 80 Millionen Kronen beträgt, während die offenen Reserven 152 Millionen ausmachen, so daß die Bank insgesamt über 232 Millionen Kronen eigenen Vermögens verfügt, was die allerbedeutendste Kapitalkonzentration im ganzen Lande ist.

Die Pester Ungarische Kommerzialbank kann mit Stolz auf ihre Vergangenheit, mit Zuversicht in die Zukunft blicken, die nach allen Anzeichen nur eine immer glänzendere und für die finanzielle Förderung von Handel und Industrie ergiebiger Quelle werden kann.

Ueber den Verlauf der heutigen Generalversammlung kommt uns folgender Bericht zu:

Präsident Geheimrath Leo Láncezy begrüßt die zahlreich erschienenen Aktionäre und weist darauf hin, daß die fünfundsiebzig Jahre seit Bestand des Instituts eine lange Epoche von Schwierigkeiten, Kämpfen und auch des Ruhmes gewesen. Der neue Kurs, der fröhlichere, modernere Geist, welcher in die geschäftliche Thätigkeit der Bank vor fünfundsiebzig Jahren seinen Einzug gehalten, besteht auch heute fort.

Die hierauf zur Vorlage gelangten Berichte der Direktion, des Aufsichtsraths, sowie die Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Einstimmig angenommen wurde auch der Antrag, Direktor Dr. Roland v. Hegedüs mit der Abfassung der neueren Geschäfte des Instituts zu betrauen, sowie die Vorschläge betreffend die Vertheilung von zu wohlthätigen Zwecken getheiltem Summe von einer Million. Es erhalten hiebei: 300,000 K. das unter der Leitung der ungarischen Regierung stehende k. ung. Jubiläumsamt, 300,000 K. der Stephane-Verband für Mutter- und Säuglingsfürsorge, 100,000 K. der Leo Láncezy-Fonds zur Unterstützung kranker Angehöriger der Bank, 100,000 K. das Budapest kaufmännische Asyl, 100,000 K. das Sanatorium für Lungenkranke des Franz Joseph kaufmännischen Spitals, 50,000 K. der ungarländische Journalisten-Pensionsfonds, 50,000 K. die Verköstigungsabtheilung der Volkswohlkenntrale für die Armen der Haupt- und Residenzstadt Budapest, ferner werden dem Pensionsfonds, um die Pensionsansprüche der Angestellten des Instituts weitergehend



Allerlei.

(Ein gefährlicher Brief.) Unter den Reisenden des Dampfers „Frederik VIII.“, die sich in Halifax einer peinlichen Untersuchung durch die Engländer unterwerfen mußten, befand sich auch der schwedische Künstler Selmer Mas-Ole. Er erzählt von einer drolligen Geschichte, die einen „gefährlichen Brief“ zum Gegenstande hat, der sich unter seinem Gepäck befand; kein Mensch konnte die Schrift lesen, offenbar war es Geheimschrift. Sehr höflich gab der Schwede die Erklärung ab. „Ja, es ist wirklich etwas fürchtbar Mystisches — es ist eine Geheimmitteilung hochpolitischer Inhalts. Sie stammt von meiner vierjährigen Tochter in Schweden und ist an deren dreijährige Waise in Amerika gerichtet. Es scheint mir das Beste zu sein, Sie behalten sie, sonst fällt die Geheimschrift noch den Deutschen in die Hände. Anderenfalls würde ich sie gern behalten, denn er ist der erste Schreibversuch meiner Kleinen.“ Die Leute in Halifax blieben aber mißtrauisch, und da sie neben der Geheimschrift noch einen Brief von der Frau des Künstlers fanden, belegten sie beide mit Beschlagnahme. „Ich wünsche Ihnen Glück dazu“, so schließt der Schwede seinen Bericht, „meine Frau schreibt nämlich sehr nette Briefe.“

(Ein langfristiger Vertrag.) In einer Reklamationsangelegenheit kam vor einem Londoner Rekrutierungsgericht dieser Tage ein Vertrag zur Sprache, der einer der langfristigen sein dürfte, der je geschlossen wurde. Die Vertragsdauer, die der sonderbare Vertrag

festsetzt, beträgt nämlich nicht weniger als — hundertfünfzig Jahre! Geschlossen wurde er vor rund hundert Jahren zwischen der Bank von England und einer Londoner Firma, deren Spezialität das Nachprüfen von Waagen und Gewichten ist. Der gegenwärtige Inhaber der betreffenden Firma, ein Mann von 88 Jahren, der Familie hat, beantragte auf Grund des merkwürdigen Vertrages, der seine Firma verpflichtet, allwöchentlich die im Gebrauch der Bank von England befindlichen Waage und Gewichte auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen, seine Enthebung vom Dienste an der Front. Er drang mit seinem Antrag auch durch, wie die „Times“ berichten, wenn sich auch das Rekrutierungsgericht nicht darauf einließ, ihn für die ganze Dauer des Vertrages von der Dienstpflicht zu befreien. „Bis zum Herbst zurückgestellt“, lautete das Verdict, aber bis zum Herbst ist der Krieg vielleicht schon zu Ende! Man sieht, langfristige Verträge sind nicht immer eine unangenehme Fessel!

(Neuer Komett.) Ein neuer Haarstern ist, wie das Kabel aus Boston über den Ocean nach Kopenhagen meldet, von dem amerikanischen Kometenjäger Melish am Abendhimmel aufgefunden worden. Das neue Gestirn ist, wie danach schon zu erwarten, verhältnismäßig hell (7.—8. Größe) und daher auch für kleinere Instrumente erreichbar. Es befindet sich in der Nähe des Jupiter im Sternbild des Widlers, wohin es aus den Fischen übergetreten ist. Er wird schon gegen 8 Uhr Abends unsichtbar und kann nur kurze Zeit, sobald er bei stärkerem Hereinbrechen der Dämmerung sichtbar wird, bis zu seinem Untergange verfolgt werden. Seine

Bewegung ist etwas langsamer als die scheinbare der Sonne, so daß diese ihn wohl allmählig einholen wird. Ueber seine Bahn im Raum ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

(Liebestragödie einer italienischen Aristokratin.) Aus Lugano wird gemeldet: In einer Kaserne in Mailand erschoss gestern die Rothe Kreuz-Dame Gräfin Milani aus Rom ihren Geliebten, den Lieutenant Stoppani. Sie richtete darauf den Revolver gegen sich selbst und verwundete sich lebensgefährlich.

(Amissekretär und Kindermädchen.) Eine merkwürdige Anzeige, wie sie der Krieg mit sich bringt, erläßt ein Gutsbesitzer im Kreise Sibuh. Das Inserat lautet: „Junges Mädchen gesucht, welches Amis- und Gemeindefachen unter Leitung bearbeiten muß, in der Zwischenzeit sich mit Kindern beschäftigt.“

(Keine Distinktion.) Lachend übergab meine Frau mir das Dienstbuch unserer neuen „Unschuld vom Lande“. Und siehe! Auf dem Dienstausrüstungszug, das der Schulze ausgefertigt hatte und an dessen unterem Rande steht: „Dient nicht als Legitimation“, schrieb der Dorfbürgermeister zur näheren Erklärung dahinter: „Sondern als Dienstmagd“.

(Statistik.) Herr: „Haben Sie ein statistisches Handbuch?“ — Buchhändler: „Ihnen tut mir leid, das habe ich nicht. Was suchen Sie denn?“ — Herr: „Ich möchte feststellen, wie viel Mädchen in der Stadt als Dienstmädchen angestellt sind.“ — Buchhändler: Warten Sie einen Augenblick, bis meine Frau kommt. Sie kann es Ihnen genau sagen. Wir haben sie alle gehabt.“

35]

Ilse und Else.

— Roman von G. Krickeberg. —

Ilse war in die Seele getroffen von der Freundin Worten, die, so liebevoll-herzlich sie klangen, doch einen scharfen Stachel für sie enthielten. „Ich glaube, Sie haben überhaupt keine Ahnung, wie aufreibend und gefährlich der Beruf unserer Männer ist!“ — „Ich würde denken, mein Mann liebt mich nicht, wenn er mir nicht sagte, was ihn bewegt!“ Die Worte bohren sich glühend in ihre Seele. Nein, sie mußte nichts von der Praxis ihres Mannes, sie hatte auch nie daran gedacht, daß er nach dem angestrengtesten Tagewerk der Aufmunterung und Anteilnahme dahheim bedürfen könnte, sie hatte nur das Bestreben gehabt, ihm so viel wie möglich aus dem Wege zu gehen, und gemeint, ihm mit diesem passiven Verhalten ihre Dankbarkeit am besten beweisen zu können... Würdiger wäre es gewesen, wenn sie statt dessen lieber versucht hätte, zur Förderung seines Wohlbefindens etwas zu leisten. Und als ihr einfiel, daß sie an einem der wenigen Abende, die er bisher im Familienkreise verbrachte hatte, seine Anregung, ein wenig zu musizieren, mit einer nichtsagenden Entschuldigung zurückgewiesen hatte, wurde sie glühroth vor sich selber und wagte nicht, die kleine Doktorfrau neben sich anzusehen.

Es war klar, sie hatte im Einverständnis mit ihrem Mann dies Gespräch mit ihr begonnen; sie hatten wahrscheinlich schon oft die trübselige Ehe des Professors zum Gegenstand sorgenvoller Betrachtungen gemacht, und die guten Menschen wollten ihnen gern zu Hilfe kommen, ihnen Beiden, ihnen den Weg zu gemeinsamem fröhlichen Wandern ebnen... Sie ahnten nicht, daß es nicht kleine Steine des Mißvernehmens und eines falschen Ehrgefühls waren, die ihn versperrten, sondern ein großer, schwerer Block, den das Schicksal selber zwischen sie geschleudert hatte, und den zu entfernen eine größere Kraft nötig war, als der gute Wille theilnehmender Freunde.

Ilse schauerte fröstelnd zusammen: — Wir wollen hineingehen, sagte sie, es wird kühl im Freien.

Die Andern hatten sich bereits ins Haus zurückgezogen, nur Malvida und Henning promenierten noch auf der Terrasse.

— Sie haben mir meine Offenheit übel genommen, sagte Käte trotzig.

— Liebe, liebe Käte, ich danke Ihnen von ganzem Herzen, aber ich kann Ihnen nicht antworten, wie ich möchte. Und, glauben Sie, uns Beiden ist nicht zu helfen, wir müssen allein mit uns fertig werden.

— Sie haben recht, es ist kalt, sagte Käte, lassen Sie uns hineingehen; aber ich habe vorhin meinen Schal im Wintergarten liegen lassen.

— Ich hole ihn sofort, gnädige Frau, rief Henning, der es hörte. Wissen Sie ungefähr, wo er sich befindet mag?

— Auf der Bank unter dem Ahorn.

— O, ich weiß, wo er ist, fuhr Mally dazwischen und eilte Henning voraus. Er würde ihr natürlich folgen, und in seiner übermüthigen Stimmung mit ihm zusammen in dem dunklen Wintergarten... der kleinen Person schwebten allerhand verlockende Hoffnungen vor. Aber Henning beilte sich durchaus nicht; gemächlich schritt er hinter ihr her und hatte die Thür des Glashauses noch nicht erreicht, als von drinnen ein gellender Aufschrei ertönte und Malvida wie rasend wieder herausgestürzt kam.

— Ein Gerippe! Ein Gerippe! stieß sie hervor. Es stand da, drohte mit der weißen Knochenhand und stöhnte entsetzlich! — O, es war gräßlich!

— Aber, gnädiges Fräulein — ein Gerippe... Henning war mit ein paar Sägen in dem Wintergarten, und gleich darauf erscholl sein herzhaftes Lachen.

— Es war ganz harmlos, gnädiges Fräulein, tröstete er, als er zurückkam. Mein Schwager hat Jörg beauftragt, das Skelett aus seinem Zimmer zu entfernen, und er ist Ihnen gerade damit entgegengekommen.

— Aber es wurde nicht getragen, es stand auf der Erde, und der weiße dünne Arm reckte sich mir entgegen, ich habe es doch deutlich gesehen! beharrte sie. — Und ganz jämmerlich gestöhnt hat es auch, das lasse ich mir nicht ausreden.

In der Dunkelheit sah sie nicht das schadenfrohe Schmunzeln auf Henning's Gesicht, der den Schabernack Jörg's durchschaute.

— Nun sagte er, das ist wohl möglich, der Knochenmann wird dem Alten schwer geworden sein, da hat er ihn abgesetzt, um zu verschlafen, und dabei zufällig den Arm berührt.

— Es thut mir leid, daß Du Dich geängstigt hast, sagte Frau Doktor Schweiger, aber Du bist sonst nicht so schreckhaft, Mally.

— Ach, es war ja auch nur in dem Moment, sagte Mally, über sich selber ärgerlich, aber das Grauen stand noch auf ihrem erblaßten Gesicht, als sie sich zu den Andern im Salon gesellten.

— Was ist Dir? forschte ihr Vater. Hast Du Gespenster gesehen?

— Ja, rief sie verärgert, sogar eine veritables! Hüte Dich, Dietrich, Du hast ein Gerippe im Hause, und das ist lebendig geworden!

Der Professor sah sie einen Augenblick verständnislos an, dann fiel ihm sein Auftrag an Jörg ein, und er ahnte den Zusammenhang.

— Gespenster, die sich gemüthlich auf den Arm umhertragen lassen, sind nicht die schlimmsten, sagte er.

— Du hast recht, fiel der Geheimrath sarkastisch ein, ein Gerippe im Kleiderschrank ist bedenklicher. Ilse stand nicht weit von ihrem Mann.

— Du hättest das Skelett ruhig in Deinem Zimmer lassen sollen, wie ich Dich bat, sagte sie zu ihm, es würde mir nicht wieder einen Schreck eingejagt haben.

— Aber auch nicht dazu beigetragen haben, Dir meine Wohnung angenehmer zu machen — und es

hätte vielleicht, wie ich schon sagte, zum Vorwand dienen können...

— Meinst Du, daß ich im Stande sei, zu lügen?

— Nein, aber Du verstehst, die Wahrheit unter Umständen zu verschweigen.

— Doch nur dann, wenn ich weiß, daß man sie mir nicht glauben würde.

— Hast Du das schon erprobt?

— Nein, ich möchte nicht gern die Bestätigung meiner Befürchtung erleben, so warte ich lieber, bis ich Beweise zur Bekräftigung meiner Worte habe.

— Die könnten manchmal zu spät kommen... — Das eine ist so schlimm wie das andere — aber da gibt es keine Hilfe, man muß es tragen.

— Nein, rief er voll heißen Unwillens, das Gerippe im Kleiderschrank ist nur für den bedenklich, der ein schlechtes Gewissen hat!

Schweiger trat herzu, und das Gespräch war beendet.

Jemand aus der Gesellschaft schlug vor, daß man etwas musizieren möchte.

— Du wirst uns gewiß mit einer Gabe Deiner Kunst erfreuen, meinte Frau Doktor Schweiger etwas anzüglich zu Malvida; aber die entgegnete schnippisch:

— Das werde ich nicht thun, Du weißt ja, Papa hat mir verboten, mich zu blamieren, und unsere verehrte Frau Wirthin ist uns immer noch ihr Debüt schuldig.

Ilse wandte sich ihrem Mann zu.

— Ich werde gern spielen, wenn es Dir recht ist, sagte sie leise.

— Warum fragst Du mich heut? Meine Wünsche finden ja sonst keine Berücksichtigung bei Dir.

Henning war inzwischen an den Flügel getreten.

— Lassen Sie nur meine Schwester nicht spielen, die kommt uns sicherlich klassisch, und wir sind doch viel eher in der Stimmung, etwas Lustiges, Flottes zu hören, wenn es auch nicht gerade von Beethoven ist.

Und da sah er auch schon am Instrument und spielte aus dem Stegreif bekannte Melodien aus älteren und neueren Operetten. Er war sehr musikalisch, wie alle Telfens, aber er hatte niemals Ausdauer zu regelrechtem Studium befehen, sein Können war rein autodidaktisch und auf das Gebiet der Unterhaltung gerichtet. Das beherrschte allerdings in der Musik wie in jeder anderen Beziehung. Wenn Henning von Telfen sich in einer Gesellschaft befand, da ging es heiter und angeregt zu. Und an diesem Abend lag etwas ganz besonders Hinzutreffendes in seinem Wesen, man konnte meinen, er sei in seiner allerglänzendsten Laune. Nur zwei blinckten tiefer und erkannten das Fieberische, Gefühlslose in seinem Wesen: seine Schwester und ihr Mann.

Ilse trat zu ihm und bat ihn leise, doch mit dem Spiel aufzuhören. Er blickte sie ärgerlich an und stieß durch die Zähne:

— Ist Dir das auch schon wieder nicht recht? Du möchtest mich wohl am liebsten hinauswerfen!

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Infanzienbetrages ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Merkmalen mitteilen. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 35 (fünfein) Heller, das Titelwort sowie jedes festgedruckte Wort 30 (dreißig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 50 Heller.

## Kauf u. Verkauf

Stoffen, gebrauchte u. neue, feuerfeste Dokumenten-  
schrank, billigt. Budapest,  
Károly-körút 28, Central-  
stadthaus, beim Hauptthor.  
Telephon 139-43. 87200

Stoffen und Dokumenten-  
schrank, neue u. gebrauchte,  
billigt allerbilligt. Altalan-  
nos pénzszekrény kereske-  
delmi r.-t., Budapest, Bál-  
vány-u. 3. Telefon 174-71.  
87129

**Effigüüre**  
50 Prozent chemisch rein, bei  
Ignaz Hönig, Bács, Effigü-  
re-lager. 87176

**Diqueur** wie Rumfabrikan-  
ten offeriert seine Spezialis-  
täten „Tatra“ = Essenz-  
fabrik, Trencsénban. 87445

**Herzschafsmöbel** kaufe, ver-  
kaufe. Schlafzimmer, Spei-  
sezimmer, Herrenzimmer, Her-  
renzimmer, Teppiche, Kissen,  
Möbel, Küchenmöbel. Lax,  
Almássy-tér 17. Telefon  
11-55. 88218

6 pár különféle használt,  
jókarban lószerszám és  
egy kevés használt tisztít-  
(Bock) nyereg privat el-  
adó. Teréz-körút 26, IV.  
20. 88174

**Schuhjohlen** aus bioglamen,  
geräuschlos, wasserdichtem  
Kunststoffleder per Paar  
5 Kronen. Kontz Arpad, Te-  
mesvár. 88219

**Kaufe Herren- und Damen-  
kleider, Schuhe, Pelzstücke,  
Möbel, antike Gegenstände,  
Porzellan.** Hunyady-tér 2,  
Parterre 2. 87928

**Használt háló, ebédlő,  
irodai berendezés, szalon-  
garnitúra** eladó. Magyar-  
utca 1, pinze-lejár. 87965

**Möbelverkauf** Eintrü-  
gung halber. Möbelfager,  
Podmaniczky-u. 43. 87197

**Antiquitäten, Kunstgegen-  
stände, Juwelen.** Beif,  
Teréz-körút 6. 87526

**Divatos férfijöltönyt** ké-  
szíték mérték szerint 150  
koronáért finom szövete-  
kből elsőrendű kivitelben.  
László Sándor, férfiszabó,  
Budapest, Erzsébet-körút  
1. Vidékre mintákat bér-  
mentve. 87347

**Nippgegenstände-Ausverkauf**  
Möbelhaus, Podmaniczky-  
utca 43. 87198

**Verfärgtettel von Brillanten**  
Juwelen u. allerlei Gegen-  
ständen kauft zum Höchst-  
preise **Spann**, Juwelier,  
Wesselenyi-u. 6. 87199

**Möbelausverkauf.** Schlaf-  
zimmer, Speisezimmer, Her-  
renzimmer, Chaiselongues,  
Garnituren. Andrassy-ut  
52, Eingang Cédvősgaffe.  
25429

**Gold, Silber, Brillanten,**  
Perlen, Verfärgtettel kaufe  
in vollem Werth. Juwelen  
verkaufe ich allerbilligt.  
Schmelzer Benó, Juwelier,  
Károly-körút 28, Central-  
stadthaus, beim Hauptthor.  
Telephon 139-43. 87200

**Uriszobák, börgarnitürak,**  
olajfestmények, szalonok,  
vázák nippel stb. előkelő  
házakból olcsón eladók.  
Andrassy-ut 35, I. S. 25374

**Speisefleisch-Extrakt** versendet  
die Firma Tauber um 5-10  
Kronen per Postpaket. Agg-  
telehagaffe 4. 25406

**Ein elegantes altheitiges**  
Speisezimmer samt Luster  
sorgt zu verkaufen. Bon 2  
Uhr an zu besichtigen. Vö-  
rösmarty-utca 58 b, I. Stock  
Thür 5. 88185

**Zwirne, Großhandlung G.**  
Dufjinsán, Pozsony. 52154

**Daghagymát, szép egész-  
séges, 100 kilónként 950  
K. Postacsomag vételnél  
különként 10.50 koronás  
árban szállít gyöngyösi  
raktárból, előzetes kész-  
pénzletetés, esetleg meg-  
felelő előleg hátralék után-  
vételrezele mellett. Magyar  
Kereskedelmi Részvény-  
társaság, Gyöngyösön. 52172**

**Wiederverkäufer** empfehle  
mein reich assortirtes Schuh-  
lager in Herren-, Damen-  
und Kinderstößen. Stark  
F., Vilmos császár-ut 14, I.  
52173

**Kaufe allerlei Herrenklei-  
der zu höchsten Preisen.**  
Braun, Károly-körút 13.  
Telephon 108-49. 57718

**Brautkleider, Gelegenheits-  
kleider und Abend-Mantel**  
werden ausgeborgt. Hárfas-  
utca 18, Parterre. 57716

## Nemzeti Színház.

**A hadifogoly.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta:  
Hevesi Sándor.  
Kezdeté 7 órákor.

## Magyar Színház.

**A dollárpapa.**  
Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

**Kék róka.**  
Színjáték 3 felvonásban. Irta:  
Herzog Ferencz.  
Pál Hegedűs  
Cséste Varsányi  
Sándor Csörtös  
Trill báró Kertész  
Helén Gombaszögi  
Kezdeté 7 órákor.

## Király Színház.

**A csárdáskirályné.**  
Operett 3 felvonásban. Szöve-  
gét írta: Jenbach és Stein  
Zenéjét szerelte: Kálmán Imre.  
Fordította: Gábor Andor.  
Kezdeté 7 órákor.

## Népepera.

**A Gólem.**  
Dalsjáték 3 felvonásban. Irta:  
Kőveesy Albert. Zenéjét réz-  
ben összeállította, részben szer-  
velte: Virányi Jenő.  
Kezdeté 7 órákor.

## OLYMPIA.

**Erzsébet-körút 26.**  
**Das Spiel der Herzen.**  
Roman einer hübschen Frau  
in 4 Theilen. — Amerikanische  
Aufnahmen.

## Prinzessin Krinoline.

Luftspiel in 3 Akten. In der  
Hauptrolle: RITA SACHETTO.

## MODERN SZÍNHÁZ

**Koronaherceg-utca 6.**  
Ma és a következő nap-  
okon az új műsor: **Lilla.**  
Melodráma, Irta: Bíró Lajos.  
Játszák: **Mészáros G. z.**  
**Antalfi György, Somló**  
stb. **Kávészarnok.** Életrajz,  
írta: Szép Ernő. Játszák: **Med-  
gyaszay Vilma, Vendrey**  
**Ferencz stb. Lotharingia.**  
Barok-játék, írta: Emőd Tamás  
a zenét: Reinitz Béla. Játszák:  
**Medgyaszay Vilma és Bá-  
nóczti U. Harsányi, Nadas és**  
Bekenti tréfákban: **Rózahegyi**  
**Kálmán, Várnay Janka, Nagy**  
**Margit, Urbóssy Antkó, Ho-**  
**moky Paula, Uray és Varsay**  
stb. **Iszpek föl.** Gábor Andor és  
Sándor Ábr. új dalsjáték.  
Kőveesy Albert, Lukács Márk,  
Hollós Rósi, Boross és Sajó  
adják elő.  
Kezdeté pontban 7 órákor

## FOLIES CAPRICE

Telephon: 14-22. Révay-utca Nr. 18.

## ANFANG 7 UHR

**„A TÖRÖK REPÜLŐ”**  
und  
**„KURZES GLÜCK”.**

## National-ROYAL-ORFEUM

Elisabethring 31. Telephon 110-22

## Nagy Endre

mit neuen Conférencoen und  
das glänzende Märzprogramm.

Donnerstag, den 29. März, Nach-  
mittag 3/4 Uhr Familienvorstellung  
bei billigen Preisen

## Biercabaret von 7-10. Amüsantes Schlagerprogramm.

**Ausgezeichnete Küche!**  
Entrée 2 Kronen.

## Steinhardt-Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16.

Regelmäßig ist slager-bohózat. Ma és mindennap kezdete pont 1/28  
órákor. „A barátom a Maxi.” Ujdonság! Bohózat 1 felvonásban.  
Irta Trebitsch S. Ford. Follins Aurél. „Czinkostársak”. Bohó-  
zat 1 felv. Irta: Haske és Trebits. Ford. Steinhardt. Steinhardt  
új kuplékkal. Különböző mutatványszámok. — Vasárnap délutáni  
előadás fél helyárrakkal, kezdete pont 3 órákor  
Jegyek d. e. 10-től 1-ig és d. u. 3-tól 6-ig a mulatóban, egész  
nap a Hirsch-tele nagylozsdében, Andrassy-ut 19 és a Hungaria  
fürdőpénztáránál kaphatók.

## Fatalpakat,

czipők, bakancsok, pa-  
ncsok alá és szandálokak  
készít minden mennyiségben.  
Minden fából készült tö-  
megcikk gyártása.  
Kronstein Albert fadrugyára  
Budapest,  
VIII. ker., Kisfaludy-u. 8. sz.  
Telefon: József 46-16.

## DAMEN

Anden in landschaftlich herrlicher  
Lage am Walde, 15. Minuten von  
Graz, Pension. Zuschr. unt. „Herr-  
licher Aufenthalt F. 176“ an Kien-  
reichs Anzeigensvermittl. Graz.

## EDES

nemes paprika . . . 29 K  
gulyáspaprika . . . 27 K  
Reitzer Lipót és Társa,  
Szeged.

## Zähne

und american. Gebisse.  
im Wunde festhaltend, no-  
turgetreu, unter Garan-  
tie von K. 4.— aufw.  
Spezialität: american  
Kronen und Brücken, der idealste, gummenlose, unabhmbare Zahn-  
ersatz. **Schlecht passende Gebisse** werden billigt umgefast.  
Gebissreparaturen sofort. **FLOMBEN** aus Gold, Porzellan,  
Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. **Zahnsteyen** voll-  
kommen schmerzlos. Auch auf Zheilzahlung.  
Erstes hauptstädti-  
sches zahnärztliches  
und zahnmechanisches  
Institut.  
Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt  
Brdapest, Erzsébet-körút 44.

## MÖBELKREDIT.

Möbel in bester Ausführung zu haben für Baargeld  
und gegen Ratenzahlung im Möbelhaus  
**Balázs és Társa**  
Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus).  
Wir rechnen auch bei Kreditgeschäften Baarzahlungs-  
preise bios 6% Zinsen sind für den immer kleiner wer-  
denden Restbetrag zu zahlen.  
Nach je 100 Kronen sind 8 Kronen Monatsraten zu entrichten



An der Ziehung am 5. April  
haben Sie Aussicht auf den  
**1/4 Million Kronen-Haupttreffer**  
wenn Sie gegen 50 monatl. Einzahlungen  
zu 6 Kronen 40 Heller:  
**1 St. Vaterländisches Sparlasse-Los**  
**1 St. Jász-Los**  
**1 St. Bazilika-Los**  
**4 St. Elisabeth-Lose kaufen.**  
Für alle 7 Lose insgesamt zahlen Sie 6 K 40 H.  
während 50 Monaten. Nach Einsendung der  
ersten Rate erhalten Sie die mit den Nummern  
der Originallose versehenen Ratenbriefe,  
welche Ihnen sofortiges Spielrecht sichern.  
**Jährlich 8 Ziehungen.**  
Nächste Ziehung am 5. April.  
Nach den Ziehungen werden Listen abgesendet.  
**Central-Wechselstuben-Akt.-Ges.**  
Budapest, V. Szabadság-tér 3.  
Die Lose sind jederzeit verkäuflich oder  
belehbar. Spieldauer 50 Jahre, während  
welcher Zeit jedes Los gezogen wird.

## FÖVÁROSÍ ORFEUM

Direktion: Keleti u. Ribner. Tel.: 93-36

**Nur noch wenige Tage das  
zugkräftige, wunderbare  
Märzprogramm.**  
Beginn der Vorstellung um 1/8 Uhr Abends.

## KRYSTALL-PALAST

VI., Szerocsen-u. 35. Telefon 120-77.

Punkt 7 Uhr **Arnold Korff** in der Titelrolle der  
Gastspiel von Posse „Der Mann-  
teniel.“ Scenitel, der Kartenkönig. Ferenczy und Ujváry mit  
ihren Sali und in einer Operette. **Manzi Herendi-Her-  
mani**, die pfiffige Primadonna. Die 4 Asten. **Eugen Városi**. Die  
8 Renlow. Die 3 Anatol. **Rósi Concha** etc. Sonntag Nachm. um  
halb 8 Uhr dasselbe Programm bei ermäßigten Eintrittspreisen

## MOZGÓKÉP-OTTHON

VI., Teréz-körút 28. Telefon: Jegyrendelés 144-98.

**HOMUNKULUS IV. (Die Raube des  
Homunkulus).**  
Der erste **Der Verurtheilte** Kriminalro-  
man, 4 Akte  
Törzs-Film:  
Beginn der Vorstellungen: 3, 3/4, 1/2 und 1/4 Uhr.  
Kaese: Vormittag von 1/21 bis 1/21 und Nachmittag von 3 Uhr.

## WINTERGARTEN.

Nagyvező-utca 22-24. Telefon 167-25.

**Heute 2 Vorstellungen.** Nachm. 1/2 Uhr bei halben  
Preisen, Abends Punkt 7 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.  
Auch in der Nachmittags-Vorstellung **kurzes Gastspiel**  
**Mella Mars**  
und das glänzende Märzprogramm in neuen Variété-Nummern.

## Fél kocsirakomány gyertya

jutányosan eladó.  
nagyon szép fehér para-  
fü vegyes beosztásban  
Szállítás bérhová elvállalom.  
**GONDA NÁNDOR, Péva.**

## Ohne Arzt keine Brille

**Kein Gasseniokal — Halbstock,**  
täglich von 9-7 Uhr nur im

## OCULARIUM

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15

**kostenlos**  
Untersuchung der Augen und Verordnung  
passender Angongläser. Täglich von 9 Uhr  
Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des  
Angenarztes Herrn Dr. Loránd.

**Brillen und Zwicker von K 3.— an.** Telefon  
86-23.

## KÖRÜTI FÜRDŐ és gőzmosó

Elisabethring 51,  
Schwimmschule  
Kalte Kuren,  
Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz-  
und Kohlensäure-Bäder.  
Die Dampfwäscherei effektnrt  
Aufträge prompt u. gewissenhaft.

## GELD-DARLEHEN

auf Lose,  
auf Papiere, welche an der Börse notirt sind und auf Kriegs-  
anleihe geben wir jeden Betrag. Versetzt oder auf Raten  
gekauft, noch nicht abgezahlte Lose lösen wir aus und be-  
lehnen dieselben. Die Nummern der Lose bestätigen wir. Das  
Darlehen kann in Raten getilgt werden. Sofortige Erledigung.  
**Beifeld Bankház,** Budapest, Károly-körút 1/3.  
Besteht 41 Jahre.

## Kézimunka

értéstitmet.  
**Bérczi D. Sándor**  
Budapest, VI., Dessewffy-utca 5, saját áruház  
Meg nem felelő árakat késséggel kicserélem  
vagy kívánatra a pénzt visszaküldöm. — Régi vevőim  
részére szivesen küldök kiválasztásra.

Kauf u. Verkauf

Két amerikai könyvszekrény, egy iróasztal, függönyök, villanylámpa eladó. III. Viador-utca 7. házfelügyelőnél. 88180

Irógép, Oliver, jó karban, eladó. Benedek III., Zsigmond-ter 13, Budapest. 88182

Dughagyma (Steckwiebel), apró, 10 koronával, másodrendű 8 koronával kéként franko, 30% előre beküldendő szállít Schindelhaim Samuelné, Gyöngyös. Nagybör vételnél 20% árengedmény. 59727

Kaufe fertige Teppiche, Antiquitäten und Gemälde zu höchsten Preisen. Sternberg, Antiquitätenhändler, Doh-utca 24. 88214

Herrenanzug für 140 Kronen verfertigt aus feinsten Stoffe mit wunderbarem Schnitt und Ausführung. Fővárosi Versenyszabóság, Budapest, Rottenbiller-utca 4a. 88213

Möbelschrein. Möbel in bester Ausführung erhältlich bei Balázs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Bei Kreditanfragen Ruffpreife, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 88210

«Régi Butorszalom» Ferenciek-tere 3, Mezánin. Niedrige Auswahl in benötigten, neuen und Antikmöbeln; billig zu haben. Kauf, Verkauf, Umtausch. Telefon 82-13. 88211

Alle Bilder, Truhen, Schränke, altes Porzellan u. Gläser etc. zu verkaufen; nur an Private, nicht an Zwischenhändler. Auskunft erteilt Dr. Eduard Glöbocni, Krainburg, Krain, Oesterreich. 59781

Bureau-einrichtung, Teppichschlafdivan 75 Kronen und andere Möbel zu verkaufen. Baross-u. 59, III. 10. 88198

Frauenmode, Japans. Schlafrocke, geschmackvollste Ausführung. Király-utca 42, I., Andrássy-utca. 88195

Sodawasserflaschen, complet, 5000. Stück 1.80 zu verkaufen. Cötvös-gasse 48, I. 7. 88196

Ich habe ca. 150 Rgr. für zur Pumpe unbrauchbar gewordene Gummischlauchreife zu verkaufen, auch einen in vollkommenem Zustand befindlichen Gummibeutel zu einem Gasmotor. Reflektanten wollen mir die Preise u. sonst Näheres gefl. brieflich mitteilen. Adr. in der Exp. d. Blattes. 88205

Eladó szép nagy palma és több régi művészies petroleumlámpa, vill. könnyen átalakítható. II., Toldy Ferenc-utca 62. 88194

Dughagyma (Steckwiebel), legrégebbi, válogott elsőrendű, garant. csiraképes, ingyencsomagolással és bérmentve 12 koronáért, szép, egészséges, másodrendű 8 koronáért szállít Rusznay Antalné, dughagyma-kivitel telepe, Gyöngyös. 88204

Kosztüm-szövet, barna, és sifon eladó. Horn Éde-utca 3, f. 3. 88227

Massiv ebédlő-butor eladó. Baross-utca 47, f. 7. 25487

Perzsakabátok, czobolgaritúrák olcsó árban eladó. Szerecsen-utca 33, I. 30. 25475

Villany és gázra berendezett csillárok eladók. Megtekinthetők 10-12-ig Balog, V., Arany János-utca 10. 52193

Kosztüm, használt, kitűnő állapotban, molet közep-termetre, eladó. Bővebbet 2-6 között. Pozsonyi-ut 4/E, I. emelet 7. 57236

Elegante Straßenmode mit imprägnierten dünnen Holzsohlen 30 Kronen für Damen und Herren. Ferenc-körút 12. Háziépítőzet. 25482

Strohische, 35 Stück, auch stichweise, billig zu haben. Ferenc-körút 12. Háziépítőzet. 25484

Bettfedern, Kissen, beste, billigste Einkaufsquelle. Sachsel, Dob-u. 3. Telefon 129-15. Hygienische Bettfedern dampfgerahmt. 25486

Keine komplette Salondinrichtung, einzelne antike Möbelstücke, Kristallleuchter, Vorhänge, Teppiche, Rippes zu verkaufen Lipót-körút 13, IV. 6 (Stf), non 11-5 Uhr. 88226

Kaufe Herren- und Damenstoffe, kleines, größeres Quantum. Vécseiné, Csen-gery-utca 52. 57233

Verfälschte Waaren, eventuell sammt Lokal, wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Näheres Ferenc-körút 12, háziépítőzet. 25482

Ein kompletter, schöner Herren-Sattel ist zu haben beim Hausbesorger, IV., Sulzbohngasse 19. 58672

Möbelausverkauf. Prachtvolle Schlafzimmer, Serrentzimmer, Salonarranguren, billig. Andrassy-ut 52. Eingang: Eötvös-utca. 25479

Obstbäume, Zierbäume u. Zierarten-Kataloge versendet grat. Weber's Baum-schule, Békásmegeyer (per Budapest). 54186

Kaufe Brillanten, Perlen, Gold u. Silbergegenstände, wie auch Uhren. Károlykürút, Király-utca 2. Telefon: 124-78. 57217

Von Herrschaften abgelegte allerlei Herrenkleider in großer Auswahl zu vortheilhaften Preisen bei Braun, Károly-körút 13, I. St. 57719

Kassen, Dokumentenschränke, amerikanische Bureau-möbel billig, extrangig. Girfch u. Co., Budapest, Al-holmáingasse 19. 58654

Schweizerin o. Französin zu 15jähr. Mädchen aufs Kauffel gesucht, deutsche, Sonnen-, Wirtshausbesitzerin, Bürger-schulbildung, näher, häuslich, jedoch angekommen, emp-fiehlt Franziska Jaragó, Nagykorona-u. 3. Telefon. 88119

Német urileányt tanyai gazdaságban — 16 éves leányomnak a németnyelv és zongora képzésére — társalkodónak elfogadok. Levelre válaszolok. Komoróczy Ferencné, Er-köserü, Bihar m. 88207

Stenographie-schule. Akadémia, Rákóczi-ut 60. Halb-jähriger Handelsfach-kurs, viertel-jähriger Steno-graphiekurs, Buchführung, Handelsrechnen, Korrespon-denz, Rechtschreiben, deutsch, ungarisch. Auf Wunsch be-sondere Ausbildung. Di-plomirte Lehrkräfte. Pro-jepekt. 87173

Német tanító nyelvokta-tást, társalgási órákat ad. József-körút 71, III. 48/B. 25488

Deutsche Frauen sucht drin-gend Jolan Sugár, Korona-herceg-utca 10, Tel. 52191

Deutsche, evang., für Mittel-schulen geprüfte Lehrerin wird zu zwei Mädchen nach Dönnia wyszna, Galizien, gesucht. Französisch mit Kon-versation, Englisch (später Klavier) wird gemüthlich. Geboten würde: Keisepesen-vergütung, eigenes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, Sa-milienanschluss, Gehalt nach Uebereinkommen. Frau Pro-kurist Eisenhaedl. Zur Zeit: Budapest, Vörösmarty-u. 43, I. 3. 88201

Suche zu meiner 10-jährigen Tochter ein Kinderfräulein, das der deutschen und ungar-ischen Sprache mächtig ist und näher kann. Adresse: Gizella Grimfeld, Komárom, Rábor-gasse 27. 88138

Gyorsirás (magyar-német), gépirás, kereskedelmi-szak-tanfolyamok, gyorsírás-tanít-óvá kiképzés a «Belvá-rosi» Gyorsíró Szakiskolá-ban, IV., Mehmed szultán-ut (Múzeum-körút 23-25). Telefon 145-15. 88122

Erzieherinnen und deutsche Frauen suche dringend, un-garische Lehrkräfte empfehle gewissenhaft. Bureau Gagheo, Budapest, Des-sewilly-utca 22. Telefon 112-98. 58857

Erzieherinnen, Sonnen und Hausfräulein, welche gut hoch werden gesucht. Ver-mittlungsbureau Savas, Ge-ged, Zrínyi-utca 10, I. 1. 52179

Intelligentes deutsches Kin-derfräulein mit schöner Aus-sprache sucht Stellung zu Kin-der. B. Luksch, Ersek-újvár, Forgách Adam-u. 22. 88206

Deutsches Fräulein heitere-n Temperaments zu 4jähr. Mädchen gesucht. Gärtner, Damjanichgasse 12. 88215

Deutsche bessere Sonnen-, Ungarinnen, Französin, Deut-sche mit Sprachen empfiehlt Bureau Szalmi, Nagymező-utca 21. Telefon. 88221

Deutsches Kinderfräulein wird für Nachmittag zu einem 7-jährigen Knaben ge-sucht. Dorottya-utca 11, III. 11. 88183

Die größte Stenographie-schule. Die beste u. belieb-teste Stenographie- und Schreibmaschinen-schule des Landes ist die «Stenografia» Landes-Gabelsberger-Schule, ausschließlich Rákóczi-ut 20. In jedem Monate beginnen mehrere ungarische, deutsche Stenographie-, Maschinen-schreib-, Handelskurse, Schön-schreiben u. Kurse der deutschen Sprache. Einzeln- und Gruppenunterricht. Rákóczi-ut 20. Prospekt sendet die Direktion. Telefon 101-25. 87711

Ein deutsches Fräulein oder Frau wird zu Kinder aufse-herin. VI., Aréna-ut 92. Sausztau. 88203

Gyorsirás, gépirás, he-lyesirás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek «Markovits» Szakiskolájában, Ferenc-körút 39. Telefon József 38-86. 88147

Gabelsberger gyorsírást, gépirást, kereskedelmi szak-tanfolyamok, világhel-veket tanít Progress Aca-demy, Calvin-ter 6. 57720

Deutsches Fräulein, zum Spazieren zu zwei größeren Knaben, Nachmittags 4-7, wird gesucht. Mester-utca 1, IV. 23 sich melden Vormit-tag. 25489

Parlaments-Stenographen-leiten die Erste Gabelsber-ger'sche Landes-schule (Dr. Károly, Dr. Sparmati) ausschließlich Hegedüs San-dor-utca 7. Ebdarfeilt Handel-schreib-kurse. Ein-schreibungen jetzt. Telefon 64-68. 88099

Offene Stellen

Komptoirist oder Komptoir-istin, ungarisch, deutsch, Ma-schinen-schreib, gefucht. Stella-gyár, Elemér-u. 29. 88143

Perfekt magyar-német gépi-ronó április 15-re felvéte-lik. Ajánlatokat «Vas 187» jelige alatt a kiadóba. 88187

Mädchen für Alles wird so-fort aufgenommen, gutes Gehalt. Vámos, Podma-niczky-utca 17, von 9-2. 88189

Motorvezető hajógéphez, szak-képzett, kerestetik. Ajánlatok «Slavonia» 59872» Schwarz József hir-detőjébe, Andrassy-ut 7. 57225

Elarúsító és diszitónó kalapszakmából felvételt-nek. Vilmos császár-ut 5. Lanzmann. 52182

Fogorvos vagy vizsgázott fog-technikus kerestetik na-gyobb vidéki városba régi, jóhírnevű fogászati mű-terem vezetésére nagy fi-zetés és haszonrészesedés mellett. Ajánlatok «dr. S. 670» jel. alatt a kiadóhiva-talba küldendők. 58670

Diszitónó, elsőrendű, ma-gas fizetése, esetleg dél-utánra felvétetik. Női-kalapszövet, Belváros, Hajó-utca 16. 52924

Szolid német kisasszony vidékre felvétetik. Jelent-kezés Liget-Szanatorium, II. 42. 52182

Hausfräulein zu einer älte-ren Dame wird gefucht. Wor-aufstellen 10-11 Vorm. oder 2-3 Nachm. I. Mészáros-utca 2, I. em. 88187

Felkeltlen hadmentes ma-gyar-német gépiró rész-venytársaság városi iro-dájába felvétetik. Gyors-írók előnyben. Ajánlatok «Lz. 13388» jeligére Haas-stein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-u. 11. 88220

Ungarisch-deutsche Steno-graphie für vornehmes Han-delshaus gefucht. Anträge unter „3. B. 1337“ an Saufenstein u. Bogler, Budapest, Do-rottya-utca 11. 88217

Tüchtigem Obermaschinen-leiter mit Erfahrungen in Bau-fachmaschinen, Dampf- und elektrischen Gleichstromma-schinen, wie auch energiereichen Heizungs-leiter sucht zum so-fortigen Eintritt große Bau-firma in Oberösterreich. Für diese Posten werden nur solche Herren acceptirt, die gewohnt sind, großes ma-schinentechnisches Personal selbstständig zu richten und zu leiten. Derselbst werden auch Lokomotivführer auf-genommen. Ausführliche Offerte mit Angabe der bis-herigen Thätigkeit, Gehalts-anprüche und frühesten Ein-trittstermines sind unter „Tüchtiger Fachmann 1335“ an Saufenstein (Gaulus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten. 88219

Deutsches Mädchen, häuslich, wird zu Kindern aufgenom-men. Pollatschik, IV., Ger-löczy-utca 1, I. 1. 52194

Bescheidenes Mädchen, wel-ches keine Arbeit scheut, zu christlicher Dame für die Vormittage gefucht. Szere-csen-utca 57, I. 3. 52195

Deutsch-ungarisches Kinder-mädchen wird zu zwei klei-nen Mädchen gefucht. II., Tulipán-utca 7 b. Telefon 87-98. 52929

Bureaufräulein mit nach-mehrbare mehrjähriger Ge-schäfts-bureaupraxis, ungar-isch-deutsche Stenographie- und flotte Maschin-schreib-erin wird zu sofortigem Ein-tritt gefucht. Persönliche Vorstellung zwischen 12-1 Uhr. VII., Vörösmarty-utca 20, Thür 8. 25491

Stellen-Gesuche

Junges, deutsches Mädchen aus gutem Hause sucht Stelle als Stenographin oder Büchhalterin bis 1. April. Anträge erbeten unter „An-fängerin 084“ Exp. 88084

Deutscher Stillsit, universell gebildet, mit tadellosem Deutsch, gewähltem Stil, durchaus selbstständig, auch flott im Stenogramm u. auf der Maschine, sucht mehr-mals wöchentlich in freien Abendstunden gute Neben-beschäftigung. Briefe unter „Beste Referenzen 530“ an die Exp. 16530

Deutsches Fräulein mit kaufmännischen Kenntnissen, Maschin-schreiben, Steno-graphie, auch der ung. Sprache ziemlich mächtig, sucht entpfehl. Stelle. Zu-schriften erbeten unter: Ka-ronik Angela, Budapest, VIII., Szigetvári-utca 17, I. em. 14. 88011

Magyar-német kisasszony (Arva), mint nevelőnő, tár-salkodón, vagy irodába ajánlkozik. Cim: Rotten-biller-u 6/a, fidsz. 3. 25485

Als Hauspräsidentin, zu mütterlichen Kindern oder Gesellschaften sucht intelli-gente Dame Stelle. Zuschrift erbeten „P.“, Eötvös-utca 26/c, III. 17. 88208

Hausfräulein feiner Küche, perfekt, gute Gesellschaft-erin, mittelalt, sucht Stelle. Walter, Mária-utca 9, Thür 9. 88209

Schön, Schwestern, bittet Rollen. Unter „Sparmati“ 23“ an die Exp. 88224

Realitäten

Ház, Bathlyány-utcaban, kettős sarok, 220 öl, 80,000 koronáért eladó. Csuka, II., Lövőház-u. 22/a. 25453

Építést, átalakítást szoli-dan, kiölgástanul végzek. Cim a kiadóban. 52176

Bérlőházat kétszázézer ko-rona befektetéssel keresek tulajdonosoktól. Levelek «Földirtokos 199» jeligére kiadóhivatalba. 88199

Vennék kis házat nagy kerttel Budai oldalon, Al-berfalva vagy Budafok környékén. Ajánlatok Ker-tészné, Vas-u. 17. Külső pénzár. 58639

Bérlőház VIII. kerületben, IV. emeletes sarok, első-rendű építkezés, 6 1/2 szá-zalékra megvehető. Befek-tetés 500,000 korona. III. emeletes sarok, elsőrendű építkezés, József-körút, Befektetés 200,000 korona. Csuka, II., Lövőház-utca 22/a. 88225

Villenhauschen 14,000 Kro-nen, Eckgrund 9000. Näge-re-sen Eigentümer Ferenc-körút 12, háziépítőzet. 25480

Kaufe großes Zinshaus per Raksa, V., VI. Bezirk, aus-schließlich vom Eigentümer. Chiffre „Börse 235“ an die Exp. 57235

Mietung u. Vermietung

Kiadó üzlethelyiségek. A belvárosban forgalmas helyen (Veress Pálné-u. 7) modern üzlethelyiségek egészen új házban kiadók. Bővebbet Veress Pálné-u. 7. házfelügyelőnél. 87864

Budán modern butorozott villa v. villalakás 4-5 szobával, mellékhelelyisé-gekkel és kerttel hébe ke-zerestik. Cim Tenzer hir-detőjébe, Szervita-ter. 52927

Üzlethelyiség forgalmas helyen, raktár vagy lakás-sal, vagy anélkül, olcsón azonnal vagy májusra ki-adó. Soroksári-ut 8. 52925

Négyszobás utcai butoro-zott lakás kiadó mellék-helelyiségekkel. Mária Terézia-ter 6, II. 5. 88200

Neeres Zimmer und Küche mit Redaub und elektrischer Beleuchtung, im V. od. II. Bezirk, gefucht. Offerte unter „Ruhige Partei“ an das Annoncenbureau Ten-zer, Szervita-ter. 52928

Gesucht per 1. Mai Zug-liget-Gegend oder sonstig in Ofen, wo gute, freie Luft und gute elek-trische Verbindung, bei kin-derlosem, intelligentem Ehe-mann (separater Eingang), mit ganzer Pension (wo Garten, Badezimmer, elek-trisches Licht) für eine, en-zwei Damen, Mutter und Tochter. Gefl. Angebote in Doppelcouvert unt. „Ruhige Gegend 200“ an die Exp. erbeten. 87505

Schön möblirtes Gassen-zimmer mit kleinem Hof-zimmer sammt Heizung, passend für Herr und Die-ner, separater Eingang, per sofort zu vermieten. Näheres Vas-u. 17, pénztár. Kertészné. 58639

Diverse

Wois! Budapestter und Pro-vinzkaufleute u. Industrielle, welche in Konkurs gerietten und insolvent geworden, de-ren Verhältnisse sich befe-fern, können sich leicht ihren Namen freimachen durch In-an-spruchnahme des seit 25 Jahren bestehenden proto-kollirten Ausgleichsbureaus des Wigelm S. Kohn, V., Csáky-utca 14. Dasselbst werden Zwangsausgleiche ras-ig durchgeföhrt. 88124

Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen. 5 Minuten, schmerzlos, stau-nender Erfolg. Ueberrtrifft alles bisherige! Provinzver-stand diskret mit Gebrauchs-anweisung. (Nur „Miracle“ ist echt.) Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantirt. Charlotte Pollak, Andrassy-ut 88, I., gegenüber Parifer Baarenhaus. (Telephon 157-98.) Entfernung sämt-licher Schönheitsfehler. Ge-sichtsbumpfen, Gesichtsmassage. Versand kosmeti-scher Spezialitäten. 15-jährige Praxis. 87889

Verfälschter Kauf u. Brillan-ten, Juwelen und Di-perje. Zahl höhere Preise nie jeder. Székely Emil, Juwelier, Király-utca 51, vis-à-vis Theresienkirche. Telefon 179-35. 87195

Szülésznő több évi klini-ka gyakorlatlalt lebetegé-dőket vállal. Nagy István-né, Podmaniczky-utca 27, I. 9. nyugatnál. 25429

Beamtenbarchein! Offiziere, Staats-, Komitatus-, Itali-ische Beamte, pensionsbere-digte Privatbeamte erhalten Amortisationsdarlehen zu 6 1/2%. Auf Budapestter Häu-ser, Güter Amortisations-darlehen! u. II. Platz raschert befragt: Szemes iroda, Ugyonk-utca 17. 57234

Ant. Wasseufe empfiehlt sich. Hajós-u. 26, I. 8. 88222

Verfälschte, Brillanten, alte Juwelen kaufe zum höchsten Preise. Schwarz, Juwelier, Museum-körút 21. 87190

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Schamme mit langjähriger Klinikpraxis. Aufich Elisabeth, VII., Baross-ter 12, I. Etod 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 87496

Wasseufe, tüchtig, empfiehlt sich. Váci-utca 78, III. 19. 25455

Dame mastirt Damen. Agg-teleki-utca 2/a, I. 2. 25469

Beifertberühmtes kosmeti-sches Institut, Pest, IV., Váci-utca 5, Eingang Thür Ist-ván-utca 9. Prospekte gratis. 52914

Verfälschter, Juwelen kaufe zu bedeutend höheren Prei-sen als jeder. Singer, Ju-welier, Egvetem-utca 11. Telefon 124-21. 57721

Masseur und Hüftreuegen-erateur, ärztlich geprüf, empfiehlt sich. Feher József, Barcsay-utca 6, Parterre 3. 58655

Konkurs. Rabbiner wird acceptirt. Offerte unter Al-ter-sagen, ob verhehlicht, Sprachkenntnisse, Gehalts-anprüche u. Eintrittszeit zu richten an die Israelitische Kultusgemeinde Ratke, Glöboc-nien. 59732

Harisnyakötőde fejleszket szepen készít. Meghívásra eljövők. Sas-u. 12. 88198

Szülésznő klinika gyako-rattalalt lebetegédket váll-al. Podmaniczky-utca 27, nyugatnál, Nagyné. 25429

Heirathsanträge

Eine bessere pensionirte Frau sucht älteren pensionirten Herrn, der genügt wäre gemeinsamen Haus-halt zu gründen. Briefe un-ter „Gute Hausfrau 224“ an die Exp. d. Bl. 88224

Korrespondenz

Fabrikant und Mühlen-beitzer, Witwer, 39 Jahre, bezieht Armeelieferant, münchth Bekanntheit mit nur hübschem wirthschaftl. und gelübtem Fräulein aus vornehmer Familie. Mitgift Nebenbeside. Nur ernste An-träge unter „Freue“ an Au-dolf Woffe, Budapest, An-drassy-ut 2. 57174

2. 29. Bin an der Front. Sehne mich sehr nach Dir. Annoncirt in dieser Zeit-ung auf dieselbe Adresse, ob ich schon schreiben kann. 88188

Junge Dame mit feinem u. ernstem Charakter sucht an-genehmen Gebankenaus-tausch mit ebenfolchem Herrn, jedoch nicht unter 28 Jahre. Briefe sind unter „Zwei einame Mädchen“ an Kienreich's Anz.-Bureau, Graz, zu richten. 59730

Schön genannte, ganz allein-fühende Witwe in reiferen Jahren sucht die ehrtbare Bekanntheit eines älteren in-telligenten Herrn, mit dem sie ihre freie Zeit zu klei-neren Ausflügen verbringen könnte. Briefe unter „Ge-meinsam gehen 192“ im dop-pelten Couvert an die Exp. 88192

Wiederliche. Bitte u. Brief erhalten, besten Dank. In-nige Grüße. 88188